

1 BERLIN, FRIEDRICHSTRASSE - AUSSEN / TAG

Eine Brücke über die Spree, früh am Morgen.

ZOWIE HEIDTMANN brabbelt mit verstellter Stimme vor sich her. Der Steppke trägt eine Löwenmaske aus Pappe.

TINE (ruft, off)

Zowie.

TINE GRONAU, Mitte dreißig, ein Fahrrad mit Kindersitz und die Variante eines Rollkoffers für Kinder neben sich, winkt ihren Jungen zu sich.

TINE

Bleib mal hier.

Sie nimmt kopfschüttelnd ihr Telefon aus der Handtasche.

Zowie sieht in Richtung des Bahnhofs, als MARKO HEIDTMANN, in den Dreißigern, Jeans und Sakko, eine Sporttasche auf der Schulter, die Straße herabkommt. Mit Gebrüll stürzt sich der Junge auf ihn. Marko lacht, schnappt ihn und holt ihn auf seinen Arm. Er will ihm die Maske vom Gesicht nehmen, doch der Junge hält sie fauchend fest. Sie gehen Tine entgegen.

TINE

Meld dich doch kurz, dann stehen wir nicht so doof rum.

MARKO

Bin ich zu spät?

TINE

Vielleicht kriegst du ihn dazu, das Ding abzunehmen. Der schläft sogar damit. Und ich hab ihm ein Brot eingepackt.

MARKO

Ich hab auch was dabei.
Oder wir essen im Zug.

Tine speist Marko mit einem Kopfnicken ab.

TINE (zu Zowie)

Rufst du an, wenn ihr bei Opa seid?

Sie geht in die Knie und schließt den Reißverschluss an Zowies Kapuzenjacke.

TINE

Kuss?

Zowie gibt seiner Mutter einen flüchtigen Kuss, die Maske verrutscht, der Junge rückt sie wieder zurecht.

MARKO

Er kann ja Sonntag noch mit zu mir,
ich bring ihn dann in die Kita.
Wenn's für dich okay ist-

Tine nickt, richtet sich auf, schultert ihre Handtasche.

TINE

Ich muss jetzt echt los.
Ruft an, bitte, ja?

Sie fährt los. Gerade als sich Marko mit einem aufmunternden Wort an Zowie wenden will, rennt der Kleine unvermittelt seiner Mutter hinterher.

ZOWIE (ruft)

Mama.

Marko seufzt. Tine hat angehalten und dreht sich zu ihrem Kind um, das auf sie zugerannt kommt. Marko schnappt Zowies Gepäck und geht in Richtung der beiden. Er sieht, wie Tine absteigt und mit Zowie spricht. Noch bevor er sie erreicht hat, drückt Tine ihren Kleinen an sich, löst sich wieder und fährt weiter. Zowie bleibt zurück.

Marko erreicht Zowie. Kurz bevor Tine um die nächste Ecke verschwindet, dreht sie sich um und winkt, dann ist sie weg. Marko und Zowie sehen Tine hinterher.

2 WALD, PFAD - AUSSEN / TAG

JAKOB HEIDTMANN, Anfang dreißig, joggt in kurzen Hosen und T-Shirt durch ein Waldstück.

Am Waldrand biegt er vom Pfad auf eine asphaltierte Straße. Die ersten Häuser einer Siedlung sind zu erkennen.

3 KLEINSTADT, STRASSE, ELTERNHAUS, AUFFAHRT - AUSSEN / TAG

Westdeutschland. Wohlhabender Mittelstand. Eine Wohnstraße mit gepflegten Einfamilienhäusern.

Jakob rennt durch die morgendliche Stille der Siedlung. Er passiert ein in den Siebzigern gebautes Einfamilienhaus, das in seiner Nüchternheit immer noch modern wirkt. Vor der Doppelgarage parkt ein in die Jahre gekommener R4.

Als Jakob schon beinahe an dem Haus vorbeigelaufen ist, kommt er mit langen Schritten zum Stehen. Das Tor zur Auffahrt steht offen. Er hält inne, zögert, dreht um und geht in die Auffahrt.

4 ELTERNHAUS, GARAGE, KÜCHENTERRASSE - INNEN,AUSSEN / TAG

Jakob durchschreitet eine Doppelgarage. Mit dem Saum des T-Shirts wischt er im Gehen den Schweiß aus seinem Gesicht.

Unmittelbar hinter der Garage befindet sich eine kleine Terrasse, die Tür zur Küche steht offen. Jakob linst hinein.

JAKOB

Bitte?

5 ELTERNHAUS, KÜCHE - INNEN / TAG

Die Einrichtung besteht aus zeitlosem, schlichten Design. Es ist ein gepflegtes Haus von Bildungsbürgern.

Jakob betritt die Küche.

JAKOB

Mama?

6 ELTERNHAUS, GARTEN - INNEN / TAG

Gartenwerkzeug liegt im Rasen, Unkraut stapelt sich, ein paar Stauden stehen bereit zum Einpflanzen.

Jakob tritt aus der Terrassentür an ein frisch angelegtes Beet in den Garten. Am anderen Ende des Rasens sieht er GITTE HEIDTMANN, Ende fünfzig, in abgelegter Kleidung für die Gartenarbeit, an einem Kompost stehen und einen Korb mit Unkraut ausschütten. Sie dreht sich um und geht auf ihren Sohn zu.

GITTE

Jakob.

JAKOB

Ich hab gerufen.

GITTE

Hab dich gar nicht gehört.

Gitte ergreift ihren Rechen, beginnt den Giersch aus dem Beet zu kämmen.

JAKOB

Das Tor stand offen.

GITTE

Dann mach's zu.

Jakob verabschiedet sich mit einem Nicken. Gitte bearbeitet ihr Beet und kann sich ein Lächeln über soviel Aufmerksamkeit nicht verkneifen.

7 ZUG, SPEISEWAGEN - INNEN / TAG

Marko und Zowie schlendern durch den Speisewagen.

ZOWIE
Den mit Mandeln.

MARKO
Welchen?

Der Junge setzt sich auf eine Bank. Marko rutscht auf den Platz gegenüber.

ZOWIE
Den.

Zowie zeigt auf ein Stück Kuchen, das der jungen Frau (ELLA STAUDT, Anfang dreißig) am Nebentisch zusammen mit Kaffee von einer KELLNERIN serviert wird. Ella und die Kellnerin lachen.

ELLA
Der ist lecker.

KELLNERIN
Deswegen ist es das letzte Stück.
Musst dir was anderes aussuchen.

Sagts und dampft ab.

MARKO
Willst du nicht was Richtiges?

Marko reicht Zowie die Speisekarte. Zowie hat den Ernst der Lage begriffen und setzt sich schmollend zurück.

MARKO
Hier gibts auch Brezeln.

Ella beobachtet die beiden.

MARKO
Wenn du jetzt so ne Show abziehst,
machst du Mittagsschlaf.

ZOWIE
Ich zieh keine Show ab.

Zowie dreht sich zum Fenster. Marko sieht auf, als Ella ihren Kuchen plötzlich auf den Tisch stellt.

ELLA
Ich hab mich umentschieden.
Ich will lieber eine Brezel.

MARKO (zu Ella)
Besser nicht. Das wär ein
pädagogischer Supergau.

ZOWIE

Die hat schon davon gegessen.

ELLA

Hab ich nicht. Aber wenn du dich
nicht entscheidest, überleg ich's
mir vielleicht nochmal.

Sie reicht ihm die Gabel. Zowie schnappt danach und zieht den
Teller zu sich. Marko lächelt kopfschüttelnd über seinen
Jungen.

8 ZUG, ABTEIL - INNEN / TAG

Marko liest aus einem Buch. Ella sitzt ihm gegenüber, die Augen geschlossen. Zowie liegt auf zwei Sitzen ausgestreckt.

MARKO

Des Daimyos Weib wusste, dass es mit ihr zu Ende ging. Seit Herbst hatte sie das Krankenbett nicht mehr verlassen. Jetzt dachte sie an die Kirschbäume im Garten und den Frühling draußen. "Mein geliebtes Weib", sagte der Daimyo, "du hast viel gelitten. Wir haben getan, was in unseren Kräften stand, haben deinetwillen gebetet und gefastet. Wahrscheinlich ist unser Leid größer als das deinige, dass du die Stätte verlassen wirst, von der der Buddha sagte: 'Die Welt ist ein brennendes Haus'".

Marko schlägt das Buch zu. Ella lächelt mit geschlossenen Augen.

ELLA

Wahnsinnig pädagogisch.

MARKO

Japanisches Märchen. Hab's mir nicht ausgedacht.

Marko legt das Buch zur Seite und hebt vorsichtig die Maske von Zowies Gesicht an. Einen Moment lang denkt er, Zowie schläft, doch dann schlägt der Junge die Augen auf und strahlt ihn an.

MARKO

Du Betrüger.

Er kitzelt Zowie, Zowie lacht.

9 KLEINSTADT, PRAXIS, BEHANDLUNGSZIMMER - INNEN / TAG

JAKOB HEIDTMANN nimmt den Speichelsauger aus dem Mundwinkel eines PATIENTEN und steckt ihn in die Station zurück. Er trägt einen Mundschutz, weißes Poloshirt und weiße Baumwollhosen. Als das Gurgeln des Geräts verstummt, ist das Klingeln einer Telefonanlage zu hören.

JAKOB

Sie können schon mal ausspülen.

Mit einem Karteiblatt in der Hand eilt Jakob aus dem Behandlungszimmer.

10 PRAXIS, FLUR - INNEN / TAG

Das Telefon klingelt am Tresen neben der Eingangstür. Auch hier wirken die Räume frisch renoviert und modern.

Jakob ergreift den Hörer des Apparats, zieht eilig den Mundschutz ab.

JAKOB
Praxis Heidtmann.

Doch das Klingeln geht weiter. Er drückt eine Taste.

JAKOB
Hallo? Heidtmann-

Erneutes Klingeln. Er drückt energisch auf ein, zwei Tasten. Der Klingelton verändert sich.

JAKOB
Das gibts doch nicht.

Er drückt eine weitere Taste, das Klingeln bricht mitten im Ton ab.

JAKOB
Praxis Heidtmann. Hallo.

Er setzt sich an den Empfang, schlägt einen Kalender auf.

JAKOB
Nein, kein Problem, das ist nett,
dass Sie absagen-

Der Patient verabschiedet sich mit einem stummen Gruß zur Tür hinaus, Jakob winkt zurück.

JAKOB
Melden Sie sich jederzeit, das geht
sicher kurzfristig. Schönes Wochen-
ende.

Er legt auf und streicht einen Termin aus dem Kalender, setzt sich zurück und nimmt den Mundschutz ab. Schließlich schlägt er sein Terminbuch zu und wirft den Mundschutz in einen Papierkorb.

11 BAHNHOF SIEGBURG/BONN, BAHNSTEIG - AUSSEN / TAG

Ein ICE fährt ein und kommt zum Stehen.

Ella hilft Zowie die Stufen hinab zum Bahnsteig. Marko folgt mit seiner Tasche. Er nimmt Zowie an der Hand.

MARKO

Wo musst du denn hin?

ELLA

Mein Freund holt mich ab. Manchmal
kommt ein Patient dazwischen, der
ist Arzt-

In diesem Augenblick bemerkt Marko Jakob, der sich am Treppenaufgang suchend umsieht.

MARKO

Zahnarzt?

Ella nickt, woher weiß er das? Marko mustert sie. Er lächelt.

MARKO

Ich glaub, er ist pünktlich.

Auch Jakob hat jetzt seine Freundin und den Bruder ausgemacht und kommt mit Verwunderung über deren Bekanntschaft auf die beiden zu.

JAKOB

Hat er dich angequatscht? Typisch.

Jakob und Ella küssen sich.

JAKOB (zu Marko)

Was machst denn du hier?
Ist schon wieder Weihnachten?

Jakob umarmt Marko. Lachend begreift Ella die Situation.

ZOWIE

Wieso kennt der die Frau?

Zowie versteckt sich hinter Markos Bein.

JAKOB

Dich erkennt man ja kaum wieder.

Jakob schnappt sich den Kleinen, täuscht unter plötzlichem Aufstöhnen vor, dass er ein unmenschliches Gewicht trägt und ihn beinahe wieder fallen lassen muss. Zowie kreischt.

11A BAHNHOF SIEGBURG/BONN, BAHNSTEIG - AUSSEN / TAG *

Ein ICE fährt ein und kommt zum Stehen.

Ella hilft Zowie die Stufen hinab zum Bahnsteig. Marko folgt mit seiner Tasche. Er nimmt Zowie an der Hand.

MARKO

Wo musst du denn hin?

ELLA

Mein Freund holt mich ab. Manchmal kommt ein Patient dazwischen, der ist Arzt-

In diesem Augenblick bemerkt Marko Jakob, der sich am Treppenaufgang suchend umsieht.

MARKO

Zahnarzt?

Ella nickt, woher weiß er das? Marko mustert sie. Er lächelt.

MARKO

Ich glaub, er ist pünktlich.

Auch Jakob hat jetzt seine Freundin und den Bruder ausgemacht und kommt mit Verwunderung über deren Bekanntschaft auf die beiden zu.

JAKOB

Hat er dich angequatscht? Typisch.

Jakob und Ella küssen sich.

JAKOB (zu Marko)

Was machst denn du hier?
Ist schon wieder Weihnachten?

Jakob umarmt Marko. *

JAKOB *

Wenn du willst, könnt ihr bei mir pennen, ist halt immer noch alles ziemlich improvisiert. *

MARKO *

Das kann ich Gitte und Günter nicht antun. So wie die jedes Mal ausflippen mit Zowie. *

Lachend begreift Ella die Situation. *

ELLA *

Dann bist du der, der das Buch geschrieben hat? *

MARKO *
Ist nur ein Band mit Erzählungen. *

Sie schlendern gemeinsam den Bahnsteig entlang. *

JAKOB *
Gitte findet's richtig gut. *

ELLA *
Und du? *

JAKOB *
Ich bin noch dabei. *
Die ersten zwei hab ich. *

Marko zuckt in Richtung Ella die Schultern. Ertappt. *

JAKOB *
Ehrlich- *

Marko nimmt seinen Bruder kurz in den Schwitzkasten. Sie *
lachen. *

12 OMITTED

*

13 WALD, LANDSTRASSE, JAKOBS WAGEN - AUSSEN / TAG

Jakobs Wagen fährt über eine Straße, die von Wald umgeben ist. Hin und wieder bricht Licht durch die Wipfel der Bäume.

Zowie betrachtet die Magie.

14 ELTERNHAUS, AUFFAHRT, JAKOBS WAGEN - AUSSEN / TAG

Jakobs Wagen hält neben einer modernen Limousine und dem R4 vor der Garage.

MARKO

Günter ist schon da? Normalerweise lässt der sich doch vor acht nicht blicken.

JAKOB

Keine Ahnung.

15 ELTERNHAUS, AUFFAHRT - AUSSEN / TAG

Marko öffnet die Tür zur Rückbank. Zowie springt heraus, rennt zum Hauseingang und klingelt.

MARKO (ruft, zu Zowie)
Nur einmal klingeln!

Jakob hält Ella die Tür auf.

JAKOB
Kurz hallo sagen, oder?

ELLA
Kurz.

Sie küssen sich. Ella folgt Zowie zur Haustür. Jakob geht zu Marko am Kofferraum, der die Taschen auslädt.

MARKO
Schick.

JAKOB
Was?

Da begreift er.

JAKOB
Ist jetzt ein halbes Jahr.

MARKO
Und sie pendelt?

Sie blicken zum Haus. Zowie klingelt erneut. Ella versucht, ihn davon abzuhalten. Jakob lächelt.

JAKOB
Ist eher so was wie ne Fern-
beziehung. Ella macht ihr
Staatsexamen. Danach wird's
hoffentlich besser.

MARKO
Luxusprobleme. Genieß es.

Marko schlägt den Kofferraum zu und geht mit Jakob zum Haus.

JAKOB
Und ihr? Habt ihr immer noch so
einen Stress?

MARKO
Ich bin ausgezogen. Ist jetzt auch
ein halbes Jahr.

Marko versucht ein Lächeln, es ist eher gequält, Jakob atmet durch.

JAKOB

Dann wird's vielleicht mal Zeit,
dass du den Eltern Bescheid sagst?

Zowie klingelt schon wieder.

MARKO (zu Zowie)

Hörst du mal auf?

(zu Jakob)

Ich hab keinen Bock auf das
Theater. Ausschlafen, futtern,
gut ist. Hast du nen Schlüssel?

In diesem Moment öffnet eine HEILPRAKTIKERIN die Tür.

HEILPRAKTIKERIN

Leise bitte, wir behandeln.

16 ELTERNHAUS, WOHNZIMMER, ATRIUM - INNEN, AUSSEN / TAG

Bildende Kunst hier und dort, ein Klavier. Kernstück des Wohnzimmers ist eine schlichte, große Sitzgarnitur. Die Wände sind mit Bücherregalen bestückt. Die Regale quellen über, trotzdem ist eine Systematik in der Sammlung spürbar.

Auf einer Chaiselongue liegt Gitte. Sie trägt ein Kleid, hat die Augen geschlossen und lächelt sanft. Die Heilpraktikerin kniet neben ihr und entfernt Akupunkturnadeln aus Gittes Gesicht. Sie hält inne, sieht zur Seite, deutet an, dass ihre Patientin und sie bitte noch einen Moment in Ruhe gelassen werden möchten.

Wie Orgelpfeifen stehen Marko, Jakob, Ella und Zowie im Atrium und sehen durch die Fensterfront nach innen ins Wohnzimmer.

17 ELTERNHAUS, JUGENDZIMMER, AUFFAHRT - INNEN, AUSSEN / TAG

Marko stellt seine Reisetasche und Zowies Koffer in einem offensichtlich seit seiner Jugend nur wenig veränderten Zimmer ab. Pressspanmöbel der Achtziger und halb verwaiste Regale.

MARKO

Wie geht's ihr denn?

JAKOB

Gut.

Marko nickt. Jakob reicht ihm einen Stapel Bettwäsche.

JAKOB

Seit die Tante zwei Mal die Woche ins Haus kommt, ist Gitte eins mit ihren Energieflüssen. Die verdient sich so ne goldene Nase mit dem ganzen Mumbojumbo, Homöopathie, TCM-

MARKO

TCM?

Marko öffnet einen Kleiderschrank und findet eine Bettdecke, die er auf die Matratze wirft.

JAKOB

Traditionelle chinesische Medizin.

MARKO

Kann ja nicht schaden. So zur Unterstützung.

JAKOB

Klar. Die Chinesen sind ja bekanntlich so wahnsinnig entspannt.

18 ELTERNHAUS, GARTEN, TERRASSE, FLUR - INNEN, AUSSEN / TAG

Ella gibt Zowie Anschwung, Marko und Jakob schlendern aus dem Haus zu einer Schaukel.

ZOWIE
Bis zum Himmel.

MARKO
Und was ist mit Mittagsschlaf?

Marko hält die Schaukel an, er will Zowie schnappen, doch der Kleine flitzt schon auf und davon.

ZOWIE
Fang mich doch, du Eierloch.

JAKOB
Viel Spaß.

Ella ergreift Jakobs Hand.

ELLA
Ich will jetzt Mittagsschlaf.

Sie zieht Jakob mit sich.

JAKOB
Ich schmeiß später den Grill an,
okay?

Marko nickt und folgt den beiden die paar Schritte bis zum Durchgang zur Garage.

MARKO
Ist eigentlich was im Busch?
Gitte war so merkwürdig am Telefon.

Jakob ist ahnungslos.

MARKO
*Unbedingt dieses Wochenende. Und
kommt auf jeden Fall und so.*

JAKOB
Außer, dass sie abgeht wie die Luzy
und den halben Garten umgräbt? Hat
sie doch nie interessiert.

Er winkt zum Abschied, dann verschwinden die beiden durch die Garage in der Auffahrt. Marko wendet sich der Terrasse zu und sieht, dass die Heilpraktikerin ihre Behandlung beendet hat und dabei ist, sich von Gitte zu verabschieden.

19 ELTERNHAUS, ATRIUM, ESSZIMMER - INNEN, AUSSEN / TAG

Gitte ist aufgestanden und betritt mit einem Wasserglas das angrenzende Atrium, in dem Zowie durch die hüfthohen Gräser pirscht und einen Löwen auf der Lauer nachahmt. Als Gitte ihn sieht, stellt sie ihr Glas ab und geht in die Hocke. Sie tut so, als ob sie ein Bündel Gras aus einer Wiese rupft und ahmt ein kauendes Tier nach.

Marko betrachtet das Schauspiel vom Esszimmer aus.

Zowie sieht zu Gitte auf.

ZOWIE (flüstert)
Bist du eine Antilope?

Gitte nickt. Mit wildem Gebrüll stürzt sich Zowie auf seine Großmutter. Gitte fällt auf den Hintern, die beiden kuscheln und rangeln. Gitte löst sich von Zowie, Marko hilft seiner Mutter auf und umarmt sie.

GITTE
Seid ihr gut angekommen, ja?

MARKO
Alles gut, und bei dir?

Als sie sich voneinander lösen, deutet Gitte an, dass ihr leicht schwindelig ist.

GITTE
Ist immer dasselbe. Ich muss mich
erstmal noch ein wenig ausruhen.

20 JAKOBS HAUS, TREPPENHAUS - INNEN, AUSSEN / TAG

Jakob schließt die Haustür auf. Ella folgt ihm ins Treppenhaus.

JAKOB

Nicht durchdrehen, okay?
Geht auf Günters Kappe.

Sie gehen an der Eingangstür zur Praxis vorbei in den Wohnbereich des Hauses.

21 JAKOBS HAUS, KÜCHE - INNEN / TAG

Ella inspiziert mit musterndem Blick die Küche. Die Einbauten sind niegel-nagelneu. Freistehender Herd, ein großer Dunst-abzug darüber. Sie schaltet ihn ein, wieder aus.

ELLA

Du kannst doch wirklich nicht kochen.

Jakob befüllt eine Kaffeemaschine mit Pulver.

JAKOB

Darum geht's Papa doch nicht. *Du kannst doch nicht den alten Scheiß da reinstellen.* Und bevor ich piep sagen kann-

Ella findet heraus, wie eine der Schubladen ohne Griff auf und wieder zugeht. Sie deutet Jakob an, wie schlimm sie es findet.

JAKOB

Ist sein Haus, kann er schließlich auch ne Ansage machen.

Ella schlendert kopfschüttelnd aus der Küche.

JAKOB (ruft)

Willst du auch einen?

Jakob stellt den espressokocher auf den Herd.

ELLA (laut, off)

Jakob-

21A JAKOBS HAUS, KÜCHE - INNEN / TAG *

Ella inspiziert mit musterndem Blick die Küche. Die Einbauten sind niegel-nagelneu. Freistehender Herd, ein großer Dunst-abzug darüber. Sie schaltet ihn ein, wieder aus. *

ELLA *

Du kannst doch wirklich nicht kochen. *

Jakob kniet vor ein paar Kisten mit Schallplatten. Auf dem Boden vor ihm befindet sich eine Anlage mit Plattenspieler. Er entscheidet sich für eine Platte und legt sie auf. *

JAKOB *

Darum geht's Papa doch nicht. *Du kannst doch nicht den alten Scheiß da reinstellen.* Und bevor ich piep sagen kann- *

Ella findet heraus, wie eine der Schubladen ohne Griff auf und wieder zugeht. Sie deutet Jakob an, wie schlimm sie es findet. Er steht auf und geht auf sie zu. Auch er mustert seine Küche. *

JAKOB *

Ist sein Haus, kann er schließlich auch ne Ansage machen. *

Ella schlendert kopfschüttelnd aus der Küche. Jakob öffnet einen espressokocher. *

JAKOB (ruft) *

Willst du auch einen? *

ELLA (laut, off) *

Jakob- *

22 JAKOBS HAUS, WOHNZIMMER - INNEN / TAG

Ein leerer Raum, anscheinend das zukünftige Wohnzimmer.

Ella wendet sich zu Jakob, der das Zimmer betritt. Als einziges Möbelstück steht eine große, neue Couchgarnitur inmitten des Zimmers.

ELLA

Geht das auch auf Günters Kappe?

JAKOB

Er kennt den Hersteller.

Ella lässt sich auf das Monster fallen. Seufzt perplex.

JAKOB

Mein Zeug steht in der Garage. Wenn du willst, können wir drei Tage Möbel rücken?

Sie streift ihre Schuhe ab. Einer nach dem andern poltert auf das Parkett.

JAKOB

Aber irgendwie passt die schon, oder?

Ella mustert den Kindskopf und klopft mit der flachen Hand auf die Couch. Jakob setzt sich zu ihr. Sie küssen sich. Ella beginnt sein Hemd aufzuknöpfen.

23 SEE, JOLLE - AUSSEN / TAG

Geschickt wendet GÜNTER HEIDTMANN sein Segelboot. In kurzen Hosen, T-Shirt und Regenjacke ist ersichtlich, dass er trotz seiner sechzig Jahre ein sportlicher Mann und in bestem körperlichen Zustand ist.

24 BOOTSHAFEN - AUSSEN / TAG

Mit Zowie auf den Schultern geht Marko über einen Steg. Boote sind an den Auslegern festgemacht.

MARKO

Kuck mal, da-

Er deutet auf Günter, der sein Boot am Liegeplatz befestigt.

Marko lässt Zowie von der Schulter, und der Kleine rennt zu seinem Großvater. Günter strahlt ihn an, kommt vom Boot auf den Pier und nimmt seinen Enkel auf den Arm. Zowie zeigt in Richtung Marko, der langsam auf die beiden zuschlendert und Günter zuwinkt. Mit dem Kleinen plappernd, der auch den Versuch des Großvaters abwehrt, ihm die Maske vom Gesicht zu nehmen, kommt Günter Marko entgegen.

MARKO

Kann ja nur einen Grund geben,
warum du früher da bist.

GÜNTER

Tät dir auch gut.

MARKO

Mit so saturierten Typen wie dir
Regatta fahren?

Günter setzt Zowie auf dem Pier ab, Vater und Sohn nehmen sich herzlich in den Arm.

25 HAFEN, JOLLE - AUSSEN / TAG

Zowie hilft Günter den Regenschutz über das Boot zu ziehen.
Marko steht auf dem Ausleger.

GÜNTER
Gehen die jetzt mal mit der zweiten
Auflage raus?

Schulterzucken.

GÜNTER
Wärst du mal zu mir gekommen. Das
sind so Schnarchnasen-

MARKO
Ruf du die doch an. *Hallo, hier ist
der Papa von Marko Heidtmann, ihr
macht da echt voll was falsch-*

Marko schüttelt den Kopf, Günter seufzt über seinen Sohn.

GÜNTER
Ich seh schon, ich muss in Zukunft
in Berlin öfter nach dem Rechten
schauen.
(zu Zowie)
Der Opa hat jetzt nämlich Zeit.

Günter hilft dem Kleinen auf den Ausleger. Marko mustert
seinen Vater, der sich die Regenjacke überwirft und still
wissend lächelt.

26 UFERWEG - AUSSEN / TAG

Günter und Marko gehen den Uferweg entlang. Zowie rennt vor ihnen her, und bearbeitet mit einem Ast die Büsche.

MARKO

Du gehst doch ein ohne den Verlag.

GÜNTER

Der geht ein ohne mich. Ebooks, der ganze Quark. Der Anfang vom Ende, ich sags dir.

MARKO

Und Gitte weiß Bescheid?

GÜNTER

Hat ja Anteile drin. Gestern war der Notar da. Ist alles eingetütet. Kannst froh sein, dass sie nicht die halbe Buchmesse eingeladen hat. Jetzt sinds nur wir, morgen kommen noch Lulu und Schorsch-

MARKO

Die ist wahrscheinlich im siebten Himmel, wenn du nicht mehr die ganze Woche in Frankfurt bist.

GÜNTER

Wer sagt denn, dass ich mich zur Ruhe setze?

Günter lächelt Marko vielsagend an.

GÜNTER

Ich hab das schon so lange vor. Ein Buch. Motive europäischer Gegenwartsliteratur im Altertum. Die ganzen Beziehungsbefindlichkeiten, das ist seit 3000 Jahren dasselbe, hat noch keiner wirklich was drüber gemacht.

27 JAKOBS HAUS, GARTEN - AUSSEN / TAG

Günter, Ella und Zowie verausgaben sich beim Fußballspiel auf der kurzgeschorenen Rasenfläche. Ella stochert den Ball irgendwie an Günter vorbei zwischen zwei Klapphocker, Zowie jubelt.

Jakob steht an einem riesigen Grill, die Mutter aller Barbecues, auch er winkt Ella zu.

27A JAKOBS HAUS, GARTEN - AUSSEN / TAG *

Jakob und Marko kämpfen um den Ball, Marko bekommt ihn gerade
noch vor das Tor geflankt, da stochert Zowie die Kugel
irgendwie an Günter vorbei in das Tor aus zwei Klapphockern.
Jubel auf der einen Seite, Frotzeleien der Gegner, Gelächter. *

Gitte tritt aus dem Haus und beobachtet ihre Familie beim
Spiel. *

JAKOB
Scheiße, die Kohlen. *

Er eilt in Richtung der Terrasse, um einen Blick auf den
Grill zu werfen. *

GITTE
Sind soweit, oder? *

Jakob legt den Rost auf den Grill und bemerkt Gittes Blick. *

JAKOB
Was? *

Sie streicht ihrem Sohn liebevoll über das Gesicht. *

GITTE
Du siehst so glücklich aus heute. *

Jakob zuckt ein wenig verlegen die Schulter. Marko kommt vom
Spielfeld an den beiden vorbei und tritt in die Küche. Gitte
folgt ihm. *

28 JAKOBS HAUS, KÜCHE - INNEN / TAG

Marko sieht den anderen vom Küchenfenster aus beim Fußball spielen zu.

GITTE

Günter, echt. Ich dachte, wir sagen es gemeinsam.

MARKO

Kennst ihn doch. Tatsachen schaffen.

Gitte rührt Salatsauce in einer Schüssel an. Sie seufzt und nickt.

GITTE

Aber die Ella ist süß, oder? Schade, dass Tine Dienst hat, sonst wären wir alle zusammen-

MARKO

Ich war ja im März in Bonn, bei der Lesereise?

GITTE

Ich weiß. Du hast ja noch angerufen. Das war kein guter Tag.

Gitte schmeckt ab, würzt nach.

GITTE

Ich hab mich so gefreut, und dann lieg ich mal wieder flach.

MARKO

Und ich dachte, du findest es blöd?

GITTE

Ich hätt dir nur den Abend versaut. Du sollst dich doch feiern lassen.

Gitte lächelt.

GITTE

Probier mal.

Marko steckt den Finger in das Dressing.

GITTE

Mit dem Löffel, du Banause.

Er leckt seinen Finger ab. Scheint zu schmecken.

GITTE

Wenn du's wissen willst, ich hab's
zwei Mal nacheinander gelesen. Ich
bin verdammt stolz.

Sie kommandiert ihn mit dem Besteck nach draußen, und kippt
den Salat in die Schüssel.

28A JAKOBS HAUS, KÜCHE - INNEN / TAG

Marko schenkt sich am Wasserhahn ein Glas Wasser ein und trinkt. Gitte kommt an den Platz, wo sie bis eben ein Salatdressing zubereitet hat und setzt ihre Arbeit fort.

GITTE

Günter, echt. Ich dachte, wir sagen es gemeinsam.

MARKO

Kennst ihn doch. Tatsachen schaffen.

Gitte rührt Salatsauce in einer Schüssel an. Sie seufzt und nickt.

GITTE

Aber die Ella ist süß, oder? Schade, dass Tine Dienst hat, sonst wären wir alle zusammen-

MARKO

Ich war ja im März in Bonn, bei der Lesereise?

GITTE

Ich weiß. Du hast ja noch angerufen. Das war kein guter Tag.

Gitte schmeckt ab, würzt nach.

GITTE

Ich hab mich so gefreut, und dann lieg ich mal wieder flach.

MARKO

Und ich dachte, du findest es blöd?

GITTE

Ich hätt dir nur den Abend versaut. Du sollst dich doch feiern lassen.

Gitte lächelt.

GITTE

Probier mal.

Marko steckt den Finger in das Dressing.

GITTE

Mit dem Löffel, du Banause.

Er leckt seinen Finger ab. Scheint zu schmecken.

GITTE

Wenn du's wissen willst, ich hab's
zwei Mal nacheinander gelesen. Ich
bin verdammt stolz.

*
*
*
*

Sie kommandiert ihn mit dem Besteck nach draußen, und kippt
den Salat in die Schüssel.

*
*

29 JAKOBS HAUS, GARTEN - AUSSEN / TAG

Jakob lädt Ella ein letztes Stück Fleisch vom Grill auf den Teller. Sie geht damit zum Esstisch, an dem Gitte schon mit Zowie sitzt.

GÜNTER

Na dann, die Katze ist aus dem Sack, also, hoch die Tassen.

Günter stößt mit Jakob und Marko an.

GÜNTER

Und jetzt gibt's Essen.

Er geht rüber an den Tisch zu Gitte, Zowie und Ella. Jakob kippt noch ein wenig Spiritus nach, eine Flamme züngelt kurz hoch.

MARKO

Pass auf, dass du die Hütte nicht gleich wieder abfackelst. Dass das so fett wird, war Weihnachten aber nicht abzusehen.

Jakob zuckt mit den Schultern.

JAKOB

Wenn Günter nicht was zum Abschreiben gebraucht hätte, wär ich noch an der Uni-Klinik.

Jakob packt Salz, Pfeffer und Öl.

JAKOB (ruft Richtung Esstisch)

Fehlt noch was?

GÜNTER

Jakob, setz dich endlich auf den Arsch, es ist perfekt.

30 JAKOBS HAUS, TERRASSE - AUSSEN / TAG

Die Familie isst zu Abend.

Eine Improvisation: Günter und Jakob amüsieren sich über Zowie, der eine Geschichte erzählt. Marko schenkt Ella nach, Jakob bleibt deren Blickwechsel nicht unbemerkt, Gitte ist zurückhaltend, beobachtet ihre Familie, schließlich erhebt sie sich und schlägt mit dem Messer an ihr Weinglas.

GÜNTER

In Deckung!

GITTE

Günter!

Sie senkt ein wenig verschämt den Kopf, fasst ihren Mut und lächelt in die Runde.

GITTE

Stimmt ja. Wenn ich mich in bestimmten Phasen zu einer Ansprache aufgeschwungen hätte, wäre es besser, vor mir in Deckung zu gehen. Wie ihr ja schon mitbekommen habt, hat euer Vater den Verlag abgegeben-

GÜNTER

Deswegen habe ich's doch gesagt, dass uns die große Ankündigung erspart bleibt.

Gelächter.

GITTE

Du weißt doch gar nicht, worauf ich hinaus will.

Gitte wird ernst.

GITTE

Lange Rede, kurzer Sinn: Klarer können eure Eltern ja nicht in eine neue Lebensphase treten. Und damit stand natürlich auch für mich die Frage im Raum, wenn Günter die Kraft hat, so etwas Elementares zu ändern, ob ich nicht meinen Mut zusammennehmen kann und dies eben auch einmal versuche?

Eine kleine Welle der Unsicherheit am Tisch, Besteck wird sortiert, Brotkrümel weggefegt, am Glas genippt. Zowie knabbert an einem Stück Baguette. Gitte ergreift Günters Hand.

GITTE

Wir sind jetzt fast sechzig,
gefühlte tausend Jahre verheiratet-

Sie sieht in die Runde.

GITTE

Meine Krankheit und ich, wir haben
unser Dreißigjähriges. Ich kenne
eure Bedenken, aber heute sind es
fast auf den Tag genau zwei Monate,
die ich ohne Medikamente zubringe.

Schweigen am Tisch.

GITTE

Schaut nicht so. Hat einer von euch
überhaupt was bemerkt? Also. Ich
weiß, was ihr jetzt denkt. *Jemineh,
die Arme. Immer wenn sie das Gefühl
hat, es geht auch ohne, liegt sie
ruckzuck in der Klinik.*

Gitte deutet an, dass sie noch nicht fertig ist.

GITTE

Ich will nur sagen, ihr seid meine
Familie. Ihr wart immer für mich
da. Wenn ich euch heute Abend hier
sehe, sehe, dass es euch gut geht,
ihr beide, so unterschiedlich eure
Wege auch sind, festen Boden unter
den Füßen habt, dann bin ich froh,
dass ich in dieser Hinsicht nun
auch endlich zu euch gehören kann.

Sie stampft auf.

GITTE

Fester Boden.

Statt froher Zustimmung, die sie mit der Geste heraufbeschwö-
ren wollte, muss Gitte mit dem betretenen Schweigen ihrer
Familie leben.

Marko betrachtet seine Mutter, die nun den Blicken ausweicht,
sich schließlich umdreht und ins Haus geht. Ella atmet lang-
sam aus und flüchtet in einen Schluck aus ihrem Glas. Jakob
steht abrupt auf und folgt Gitte. Marko schließt sich seinem
Bruder an.

GÜNTER

Scheiße.

Ella betrachtet den Mann, der die Serviette von seinem Schoß
legt und ebenfalls ins Haus geht.

31 JAKOBS HAUS, KÜCHE - INNEN / TAG

Gitte steht in der Küche, nicht wissend, wohin mit sich. Sie greift nach einem Baguette auf der Anrichte, geht damit zu einem Holzbrett und beginnt, Stücke von dem Brot zu schneiden. Sie dreht sich um, als sie die Anwesenheit anderer im Raum spürt.

Jakob und Marko stehen ihr unschlüssig gegenüber. Gitte hebt schulterzuckend ihre Arme. Günter kommt dazu.

GÜNTER

Das ist eine ziemliche Überraschung.

Gitte nimmt Günters Hand. So steht die Familie für einen Moment.

GITTE

Versteht ihr mich denn ein wenig?

Sie mustert ihre Familie, doch vorbehaltlose Unterstützung sieht anders aus.

ELLA

Entschuldigung-

Ella steht in der Tür zur Terrasse.

ELLA

Ich hab das restliche Fleisch mal runter, und bevors kalt wird-

GITTE

Ich glaub, wir haben jetzt alle noch eine Stärkung nötig, oder?

Gitte geht an den drei Männern ihrer Familie vorbei. Beredtes Schweigen.

32 JAKOBS HAUS, GARTEN - AUSSEN / NACHT

In einem Stahlkorb brennt ein Feuer. Die Stühle sind darum verteilt. Zowie schläft auf Gittes Schoß, Günter dämmert neben ihr im Sitz, Marko schenkt Jakob vom Wein nach, Ella zieht eine Decke enger um sich.

GÜNTER

Ich glaub, es wird Zeit.

MARKO

Ich komm nach.

Günter richtet sich auf, nimmt Gitte den Kleinen ab, der sich an die Schulter seines Großvaters mümmelt.

GITTE

Bis morgen.

Gitte und Günter verschwinden mit Zowie in der Dunkelheit. Jakob sieht in die Runde, atmet aus und nimmt einen Schluck Wein. Marko bricht ein paar Zweige und legt sie ins Feuer.

JAKOB

Von mir aus müssen wir da gar nicht darüber reden. Das kommt garantiert von dieser Quacksalberin.

ELLA

Und wenn? Hört sich vielleicht komisch an, aber Gitte wirkt doch ganz normal.

JAKOB

Sie ist seit Jahren eingestellt. Kein Mensch weiß, was passiert, wenn sie die Tabletten absetzt.

MARKO

Wenn du Gitte mal ernst nimmst. Stell dir mal vor. Es geht ohne.

JAKOB

Stell dir mal vor.
(lacht auf)
Man muss medizinisch überwachen, was sie da tut. Alles andere ist fahrlässig.

ELLA

Und was spricht dagegen?

MARKO

Genau. Gittes letzte Diagnose zum Beispiel. Zehn Jahre alt.
(mehr)

MARKO (weiter)
Von ihrem Westentaschenpsychiater
gibts noch nicht mal ein
eindeutiges Krankheitsbild. Mal
heißt es Depression, mal manisch-
depressiv.

Ella wendet sich zu Marko.

ELLA
Kann man das, was sie nimmt, denn
so einfach absetzen?

JAKOB
Bei so einer Aktion wie der von
Gitte sind auch schon welche hops
gegangen.

Schweigen. Jakob setzt sich zurück. Sieht zu seiner Freundin
und dem Bruder, als ob es darum ginge, jemand zu besiegen.

JAKOB
Wer kümmert sich am Ende um Mama?
Stehst du dafür gerade, wenn du
wieder nach Berlin abdampfst?

Jakob nimmt einen letzten Schluck und steht auf.

JAKOB
Übernimm halt mal Verantwortung.
Ich hab genug an der Backe.

Er sieht zu Ella. Sie reagiert nicht sofort, also geht er
alleine in Richtung des Hauses. Ella richtet sich auf.

ELLA
Machst du das Feuer aus?

Ella klammert die Decke an sich, steht auf und geht in Rich-
tung des Hauses.

33 JAKOBS HAUS, BAD - INNEN / NACHT

Jakob steht im Bad und putzt Zähne, spuckt aus, spült nach.
Ella tritt zu ihm.

ELLA
Komm mal wieder runter.

Sie ergreift seine Hände, mustert ihn.

ELLA
Weinst du?

Jakob macht sich los, nimmt ein Handtuch und trocknet sich
das Gesicht.

ELLA
Er sieht das eben mehr von außen.

JAKOB
Dann bleibt er dort auch besser.

34 JAKOBS HAUS, GARTEN, STRASSE - AUSSEN / NACHT

Marko gelangt vom Garten aus seitlich am Haus vorbei auf die Straße vor dem Haus. Er geht ein paar Schritte und überquert die ruhige, nächtliche Straße in der Wohnsiedlung.

Marko zieht sein Telefon aus der Tasche, wirft einen kurzen Blick auf das Display und steckt es wieder weg. Keine Lust, jetzt zu telefonieren. Er biegt in eine Straße ab und seitlich vor ihm taucht schon Günters Haus auf. Er sieht seinen Vater in der Einfahrt Bücher aus einem Karton von der Rückbank seines Autos packen.

35 ELTERNHAUS, AUFFAHRT - AUSSEN / NACHT

Als Marko die Auffahrt hochkommt, bemerkt Günter seinen Sohn.

GÜNTER

Als ob ich jetzt schlafen kann.
In vier Wochen flieg ich.
Jordanien, Israel, ein paar Tage
Ägypten. Ich hab ein Ticket. Und
sie macht so was.

Günter lächelt, er kann's nicht fassen.

MARKO

Gitte. Immer für eine Überraschung
gut.

GÜNTER

Die ganze Recherche, Termine, alles
organisiert. Wie soll das gehen?

Marko reagiert nicht. Günter, einen Stapel Bücher unter dem
Arm, schließt die Tür zum Wagen.

GÜNTER

Hast du alles, was du brauchst?

Marko nickt.

GÜNTER

Weißt du, ich hab gedacht, wir
haben mal einfach ein schönes
Wochenende zusammen. Wir müssen
ja auch über die Erlöse reden.

Marko versteht nicht.

GÜNTER

Das ging ja alles nicht für ein
Butterbrot über die Bühne. Und
bevor's die Steuer auffrisst,
verschenk ich's lieber.

Günter geht zur Haustür und verschwindet im Haus. Marko sieht
seinem Vater hinterher, dann zieht er sein Telefon aus der
Tasche, gibt sich einen Ruck und wählt.

MARKO

~~Ja. (...) Ich, ich, entschuldige
bitte, (...) ja, tut mir leid (...)
du kannst ja auch anrufen, wenn du
dir Sorgen machst. (...) Ja, wir
haben noch gegessen (...)~~

ELTERNHAUS, AUFFAHRT - AUSSEN / NACHT *

TELEFONAT MARKO - TINE *

MARKO *

Entschuldige, ich hab das Telefon nicht gehört. *

TINE (off) *

Ich hab's vorhin schon bei deinen Eltern probiert. *

MARKO *

Wir waren bei Jakob. *

TINE (off) *

Weißt du eigentlich, wie blöd ich mir vorkomm? *

MARKO *

Zowie turnt hier rum. Es ist alles gut. *

TINE (off) *

Das weiß ich doch, aber wir hatten ausgemacht, du rufst an. *

MARKO *

Ich hab nicht dran gedacht. *

TINE (off) *

Das sind ganz einfache Abmachungen, und wenn du dich nicht daran halten kannst, dann weiß ich auch nicht. Das baut nicht unbedingt Vertrauen auf. Egal, wie's weitergeht. Bist du denn noch dran? *

MARKO *

Ich weiß jetzt auch nicht. *

Schweigen. *

MARKO *

Ich meld mich am Sonntag. *

TINE (off) *

Okay. Bis dann. *

MARKO *

Bis dann. *

*

36 ELTERNHAUS, JUGENDZIMMER - INNEN / NACHT

Gitte sitzt an Zowies Bett, der Junge schläft. Als Marko sich zu ihr setzt, ist zu erkennen, dass Zowie noch immer die Maske auf dem Gesicht hat.

GITTE

Nichts zu machen.

Sie lehnt sich an ihren Sohn. Seufzt.

GITTE

Ich hab mich so gefreut, euch das zu sagen-

MARKO

Du verlangst echt viel. Hast du denn keine Angst?

*
*

GITTE

Ich bin's leid, Marko. Einmal muss man doch ins kalte Wasser springen, oder? Wenn wir nicht mutig sind, ergibt doch alles keinen Sinn.

Gitte zuckt mit der Schulter. Sie küsst ihn auf die Wange und verlässt das Zimmer.

37 JAKOBS HAUS, SCHLAFZIMMER - INNEN / TAG

Jakob liegt wach. Noch flach im Bett ausgestreckt, ergreift er den Wecker und sieht darauf. Er wendet sich zu Ella, die zu ihm gewandt tief und fest schläft. Jakob streicht eine Haarsträhne aus ihrem Gesicht. Er schiebt sich ein wenig näher an sie heran. Von der Bewegung im Schlaf irritiert, scheint sie beinahe zu erwachen. Jakob hält inne, wartet, bis sie wieder schläft. Dann küsst er sie zärtlich. Gerade als er sich aus dem Bett stehlen will, schnappt Ellas Hand nach ihm und zieht ihn wieder zu sich. Sie murmelt etwas, das ihn zum Bleiben auffordern soll, doch Jakob macht sich sanft los und steht auf. Ella vergräbt sich unter der Decke.

38 PRAXIS, FLUR, ZIMMER - INNEN / TAG

Jakob stellt einen Schemel in den Flur. Dann verschwindet er in einem kleinen Zimmer. Er kommt mit einer Decke aus Blei zurück und legt sie zusammen mit einer Kiste Fotomaterial auf dem Schemel ab.

Als er zurückgeht, ist ein Röntgenapparat zu sehen, um den Jakob nun eine Art Folie wickelt. Er reißt von einer Rolle Klebestreifen ab, und befestigt die Folie am Gerät.

39 JAKOBS HAUS, SCHLAFZIMMER - INNEN / TAG

Ella zieht aus dem Stapel an Büchern und Zeitungen neben dem Bett Markos Buch hervor. Eine Postkarte, die gerade mal im ersten Drittel des Buches darin klemmt, legt sie zur Seite und beginnt darin zu blättern.

Plötzlich ist das Geräusch einer Ladeluke zu hören. Ella schält sich aus dem Bett und geht mit dem Buch in der Hand zum Fenster. Sie schiebt den Vorhang zur Seite.

40 JAKOBS HAUS, AUFFAHRT - AUSSEN / TAG

Zwei SPEDITEURE laden den Röntgenapparat mit einem Hubwagen auf die Ladefläche ihres LKW. Jakob zeichnet ein Papier gegen, bekommt eine Kopie der Empfangsbestätigung und betrachtet, wie das Gerät in der Tiefe des LKWs verschwindet.

41 PRAXIS, BEHANDLUNGSZIMMER - INNEN / TAG

Jakob tippt auf seinem Laptop. Er löscht ein paar Zeilen, dann setzt er noch einmal an. Als er aufsieht, bemerkt er Ella am Türbogen.

ELLA

Ist das Röntgending schon kaputt?

JAKOB

Haben die dich geweckt?

ELLA

Ganz schön draußen.

Sie legt ihre Arme um ihn. Jakob dreht sich um, ob er es absichtlich macht oder nicht, löst er damit die Nähe zwischen ihnen auf.

JAKOB

Ich kenn da einen. Der arbeitet in so'ner privaten Psychiatrie. Aber ich find die Mailadresse nicht.

ELLA

Wollen wir nicht spazieren gehen?

JAKOB

Glaubst du, ich hab jetzt Bock auf den Scheiß? Ich weiß gar nicht, wie ich das formulieren soll-

ELLA

Dann lass es-

Ella ist kurz davor, dass ihr der Kragen platzt. Sie dreht sich um und ist zur Tür hinaus. Jakob folgt ihr.

42 JAKOBS HAUS, TERRASSE - INNEN / TAG

Ella tritt auf die Terrasse. Sie balanciert eine Tasse in ihrer Hand. Jakob tritt zu ihr.

JAKOB

Es ist einfach ein bisschen viel.

ELLA

Mal ist es, dass wir streichen,
dann wird irgendwas geliefert oder
Essen mit deinen Eltern-

JAKOB

Kann ich was dafür, dass Günter so
ein Fass aufmacht?

ELLA

Das ist ja alles schön und gut,
aber insgesamt kommen wir zumindest
für meinen Geschmack ein wenig
kurz, oder?

JAKOB

Das Ding ist nicht kaputt.

Ella zuckt mit den Schultern, ist das jetzt der Punkt?

JAKOB

Wär's kaputt, würd ich das Geld
zurückbekommen.

Ella versteht ihn nicht.

JAKOB

Die Bank ist komplett humorlos,
wenn die Raten nicht pünktlich da
sind. Es kommt einfach keiner, und
wenn's so weitergeht, ist vor dem
Sommer Schluss.

43 ELTERNHAUS, STRASSE - AUSSEN / TAG

Marko fährt mit einem Rad die Straße entlang. In seiner Hand hat er eine Papiertüte mit Backwaren.

44 ELTERNHAUS, AUFFAHRT - AUSSEN / TAG

SUSANNE GRÄFE, eine Frau in den Vierzigern, steht mit ihrem Hollandrad in der Auffahrt bei Günter.

GÜNTER
Perfektes Timing.

Günter nimmt die Tageszeitung aus dem Briefkasten und winkt. Marko kommt bei den beiden an.

MARKO
Morgen.

GÜNTER
Kennst du Susanne noch?

Marko steigt ab und reicht Susanne die Hand.

MARKO
Die Buchhandlung am Marktplatz,
oder?

SUSANNE
Raten Sie mal, für welches Buch er
gerade Werbung macht? Und zurecht.

MARKO
Sein eigenes?

Marko schiebt sein Fahrrad in die Auffahrt. Günter täuscht an, Marko mit der Tageszeitung eins überziehen zu wollen.

45 ELTERNHAUS, ATRIUM - AUSSEN / TAG

Gitte sitzt in einer Sporthose und T-Shirt im Yogisitz auf einer Gummimatte, Zowie in einer Art Schneidersitz und Schlafanzug auf einem Läufer neben ihr. Sie richtet sich auf und beginnt einen Sonnengruß. Zowie ahmt ihre Bewegungen so gut es geht nach. Gitte sieht zur Terrassentür.

GITTE

Machst du mit?

Marko steht in der Tür und mampft ein Hörnchen, lächelt und macht keine Anstalten, seine Zuschauerposition aufzugeben.

GITTE

Wenn du nur rumstehst und gaffst?

Sie schließt die Augen und setzt die Übung fort. Zowie tut es ihr gleich.

46 ELTERNHAUS, ESSZIMMER, KÜCHE - INNEN / TAG

Die ausgebreitete Tageszeitung vor sich, nippt Günter an einem Glas Saft am Esszimmertisch. Marko schnappt sich den Sportteil und erntet einen mahnenden Blick von Günter.

Ein gedeckter Frühstückstisch am Tresen. Marko setzt sich mit dem Teil der Zeitung zu Zowie an einen Barhocker. Zowie futtert im Schlafanzug ein Croissant mit Schokoladenaufstrich, die Tiermaske nur leicht nach oben geschoben.

Gitte betritt telefonierend die Küche.

GITTE (telefoniert)
Nein, ist schon in Ordnung, richt ihm gute Besserung aus. Bis dann.

Sie hört der Person am anderen Ende zu, wirkt ein wenig angestrengt. Nebenbei schenkt sie Zowie und Marko den Rest Saft aus einer Karaffe in ihre Gläser. Dann legt sie auf.

GITTE
Schöne Grüße. Schorsch kommt mit dem Rücken nicht ins Auto.

Günter schlägt die Zeitung zu. Er trinkt den Rest seines Saftes und kommt mit dem leeren Glas in die Küche.

GÜNTER
Vielleicht ist es besser so, wir übertreibens nicht?

Mit der Kanne in der Hand geht sie zu einer Saftpresse und stellt sie unter deren Ausguss.

GITTE
Eigentlich wollten wir feiern-

GÜNTER
Wir müssen einfach mal überlegen, wie wir deinen Dickkopf mit der Realität zusammenbringen, zumindest mit einem Arzt sprechen-

GITTE
Reichen dir meine Worte nicht? Oder hast du nur Schiss wegen deiner Reise?

Sie merkt, wie sie Günter kalt erwischt. Sie schneidet zwei, drei Orange in Hälften und beginnt, die Früchte auszupressen.

MARKO
Zieh dich mal an, ja.

Zowie flitzt aus dem Zimmer.

GÜNTER

Wir haben darüber gesprochen, dass ich wegen dem Buch weg sein werde-

Gitte wirft die Orangenschale in den Mülleimer, schenkt aus der Karaffe Saft in Günters Glas.

GITTE

Klar. Ich nehm wieder die Tabletten, und du fährst beruhigt weg.

GÜNTER

Ich wär nicht beruhigt. Ich hätte nur deutlich weniger Angst-

Gitte reicht ihm ein Glas Saft. Er geht aus der Küche.

GITTE

Ich mach das doch nicht nur für mich.

Marko kommt zu seiner Mutter. Sie will ihm ebenfalls etwas einschenken.

MARKO

Gibt's eigentlich auch Kaffee?

GITTE

Abgeschafft. Er hat das Zeug am Ende ja kannenweise in sich reingeschüttet.

MARKO

Warum fahrt ihr nicht einfach zusammen? Wann wart ihr denn das letzte Mal weg?

GITTE

Wir kriegen ja nicht mal ein Wochenende hin, was sollen wir denn dort?

Sie wischt ihre Hände an einem Küchentuch ab. Trotzig und wütend zuckt sie mit den Schultern und geht aus der Küche.

46A ELTERNHAUS, ESSZIMMER, KÜCHE - INNEN / TAG

Die ausgebreitete Tageszeitung vor sich, nippt Günter an einem Glas Saft am Esszimmertisch. Marko schnappt sich den Sportteil und erntet einen mahnenden Blick von Günter.

Ein gedeckter Frühstückstisch am Tresen. Marko setzt sich mit dem Teil der Zeitung zu Zowie an einen Barhocker. Zowie futtert im Schlafanzug ein Croissant mit Schokoladenaufstrich, die Tiermaske nur leicht nach oben geschoben.

Gitte betritt telefonierend die Küche.

GITTE (telefoniert)
Nein, ist schon in Ordnung, richt ihm gute Besserung aus. Bis dann.

Sie hört der Person am anderen Ende zu, wirkt ein wenig angestrengt. Nebenbei schenkt sie Zowie und Marko den Rest Saft aus einer Karaffe in ihre Gläser. Dann legt sie auf.

GITTE
Schöne Grüße. Schorsch kommt mit dem Rücken nicht ins Auto.

Günter schlägt die Zeitung zu. Er trinkt den Rest seines Saftes und kommt mit dem leeren Glas in die Küche.

GÜNTER
Vielleicht ist es besser so, wir übertreibens nicht?

Mit der Kanne in der Hand geht sie zu einer Saftpresse und stellt sie unter deren Ausguss.

GITTE
Eigentlich wollten wir feiern-

GÜNTER *
Wir müssten eher mal mit deinem *
Arzt sprechen. *

GITTE *
Reichen dir meine Worte nicht? *

GÜNTER *
Bevor ich losfliege, müssen wir *
klären, wie wir deinen Dickkopf mit *
der Realität zusammenbringen. *

GITTE *
Wohin losfliegen? *

GÜNTER *
Nach Jordanien. *

GITTE *

Du hast gebucht? Einfach so? *

GÜNTER *

Das war viel unkomplizierter, wenn *
das Büro das macht. *

GITTE *

Vielleicht sollte ich besser mit *
dem Büro sprechen, dann wüßte ich, *
woran ich bin. *

Gitte schneidet zwei, drei Orange in Hälften und beginnt, die *
Früchte auszupressen. *

MARKO *

Zieh dich mal an, ja. *

Zowie flitzt aus dem Zimmer. *

GÜNTER *

Wir haben darüber gesprochen, dass *
ich wegen dem Buch weg sein werde. *
Ob ich jetzt in Jordanien bin oder *
zur Messe flieg- *

GITTE *

Dein Buch. *

GÜNTER *

Ja. Jetzt geh ich's mal an. *

Gitte wirft die Orangenschale in den Mülleimer, schenkt aus *
der Karaffe Saft in Günters Glas. Sie schüttelt demonstrativ *
den Kopf, offenbar begreift er es einfach nicht. *

GITTE *

So stellst du dir das vor? Ich nehm *
wieder die Tabletten, und du fährst *
beruhigt weg. *

GÜNTER *

Ich wär nicht beruhigt. Ich hätte *
nur deutlich weniger Angst- *

Gitte reicht ihm ein Glas Saft. Er geht aus der Küche.

GITTE *

Ich mach das doch nicht nur für *
mich. *

Marko kommt zu seiner Mutter. Sie will ihm ebenfalls etwas *
einschenken. *

MARKO *

Gibt's eigentlich auch Kaffee? *

GITTE

Abgeschafft. Er hat das Zeug am
Ende ja kannenweise in sich rein-
geschüttet.

MARKO

Warum fahrt ihr nicht einfach
zusammen? Wann wart ihr denn das
letzte Mal weg?

GITTE

Wir kriegen ja nicht mal ein Wochen-
ende hin, was sollen wir denn dort?

Sie wischt ihre Hände an einem Küchentuch ab. Trotzig und
wütend zuckt sie mit den Schultern und geht aus der Küche.

47 ELTERNHAUS, ARBEITSZIMMER - INNEN / TAG

Günter schneidet einen der Umzugskartons auf und verteilt den Inhalt auf dem ohnehin schon prall gefüllten Schreibtisch, dem Boden, einer Schlafcouch, wo auch immer gerade in seinem Refugium Platz ist.

Marko betritt das Arbeitszimmer, stellt einen Karton ab.

GÜNTER

Ist das der letzte?

MARKO

Kaffeemaschine hast du nicht zufällig abgestaubt?

Günter lächelt müde. Marko fläzt sich auf die Couch, zieht ein Buch hervor, auf das er sich versehentlich gesetzt hat. Er reicht es Günter, der selbst nicht weiß, wohin damit.

GÜNTER

Ich brauch hier mehr Regale.

MARKO

Wann, wenn nicht jetzt, soll sie's denn probieren?

Günter wirft seinem Sohn ein Lächeln zu, packt weiter Bücher und Manuskripte aus den Kisten. Marko beobachtet seinen Vater, der den Blick des Sohnes in seinem Rücken spürt, irgendwann wendet sich Günter zu ihm.

GÜNTER

Ich hab nicht alles aufgegeben, um Rasen zu mähen und zu warten, bis es wieder los geht. Sie weiß doch, was mir das Buch bedeutet.

MARKO

Du bedeutest ihr aber auch was.

Günter pfeffert den erstbesten Gegenstand wieder in seinen Karton zurück.

GÜNTER

Wenn man dreißig Jahre den Laden zusammengehalten hat, ihr seid versorgt, will man gerne mal was für sich selbst machen. Das müsstest du doch verstehen? Du machst ja auch, was du willst.

Marko mustert seinen Vater. Günter sieht an ihm vorbei zur Tür, dort steht Gitte. Sie zieht eine gerahmte Urkunde aus einem der Kartons und mustert sie mit einem Lächeln.

GITTE

Die braucht einen guten Platz.

Er geht auf Gitte zu und nimmt ihr den Rahmen ab.

GÜNTER

Stimmt.

GITTE

Ich hab im Reisebüro angerufen.
Theoretisch sind genügend Plätze
frei.

GÜNTER

Jordanien ist nicht der Gardasee.

GITTE

Wenn's nicht geht, ich nehm die
Tabletten mit. Du gehst in deine
Bibliotheken, und wenn dir die Lust
vergeht, die Nase in Bücher zu
stecken...

GÜNTER

Glaubst du, ich wünsch mir das
nicht auch? Ich steh da, als ob ich
einfach nicht will, dass du mit-
kommst.

GITTE

Ja. Genau so stehst du da.

48 ELTERNHAUS, AUFFAHRT - AUSSEN / TAG

Zowie und LEON malen mit Kreiden auf den Boden in der Auffahrt.

Die Motorhauben des R4 und von Günters Wagen stehen geöffnet. Marko kommt mit einem Überbrückungskabel aus der Garage.

Marko wickelt die beiden Kabel auseinander und schließt sie an die Pole der Batterie von Günters Wagen. Er geht um das Fahrzeug herum, schwingt sich auf den Sitz und startet den Wagen.

Mit den beiden anderen Enden geht er an den Motor des R4 und schließt die Kabel an die Batterie. Er setzt sich hinter das Steuer und lässt den Motor an. Er dreht unruhig, aber schließlich läuft er.

49 ELTERNHAUS, KÜCHE - INNEN / TAG

Gitte steht am Spülbecken und putzt Salat. Marko betritt über die Terrassentür die Küche.

MARKO

Läuft.

GITTE

Danke.

Er tritt an das andere Becken und wäscht seine Hände.

MARKO

Jetzt müsst man ne Runde drehen,
sonst ist's für die Katz.

GITTE

Vielleicht wird's Zeit. Einfach
verschrotten, das Ding.

50 GITTES WAGEN, LANDSTRASSE - AUSSEN / TAG

Der R4 fährt eine Landstraße entlang.

Gitte sitzt am Steuer. Sie klappt das Seitenfenster nach oben und stellt den Spiegel ein. Marko sitzt auf dem Beifahrersitz zurückgelehnt, löst den Blick von seiner Mutter und fischt aus der Ablage eine Kassette, die er in das Autoradio schiebt.

Französische Chansons knattern aus den Boxen.

GITTE

Lass.

Es ist ihr peinlich. Gitte will die Kassette ausmachen.

GITTE

Ich fahr doch sonst nur alleine.

Marko greift nach ihrer Hand.

MARKO

Ich find's gut.

Sie halten kurz aneinander fest. Gitte drückt die Hand ihres Sohnes demonstrativ, dann lässt sie los und schaltet.

51 FELDWEG - AUSSEN / TAG

Der R4 steht irgendwo am Straßenrand geparkt.

Gitte und Marko schlendern einen Feldweg am Waldrand entlang.

MARKO

Warum kommst du nicht ne Weile nach Berlin? Dann habt ihr ein bisschen Abstand.

GITTE

Abstand hatten wir doch, Montag bis Freitag. So geht's doch seit ihr klein wart.

MARKO

Irgendwo versteh ich ihn ja auch-

GITTE

Und ich nicht? Ich hätt auch nicht immer Lust gehabt, zu mir nach Hause zu kommen. Dass er das überhaupt ausgehalten hat. Wenn man nur stoned auf dem Sofa liegt.

MARKO

Oder wie so ein Duracellhase durch das Haus rennt? Wenn ich allein überleg, wie oft ich versucht hab, Jakob zu beruhigen. Ein großer Bruder kann ja schlecht auch noch losflennen.

Sie hakt sich bei ihm unter.

GITTE

Vielleicht hast du recht. Ich verlang zuviel auf einmal.

MARKO

Mach einfach ein bisschen langsam.

GITTE

Ich will ja nichts Besonderes, einfach einen schönen Abend. Vielleicht darf ich euch nicht so bedrängen. Was man liebt, muss man loslassen, wenn's zurückkommt, dann bleibt's. Und wenn nicht-

Marko sieht zu seiner Mutter.

GITTE

Mach ich Cannelloni, damit hab ich ihn immer rumgekriegt.

51A FELDWEG - AUSSEN / TAG

*

FELDWEG - AUSSEN / TAG

Der R4 steht irgendwo am Straßenrand geparkt.

Gitte und Marko schlendern einen Feldweg am Waldrand entlang.

GITTE

Weißt du, wie lang so ein Tag ist,
wenn Günter in Frankfurt ist und
ich hier? So viel Sport, und Garten
und einkaufen kann man gar nicht?
Und Jakob, der alle fünf Minuten
fragt, wie's mir geht?

MARKO

Warum kommst du nicht ne Weile nach
Berlin? Dann habt ihr ein bisschen
Abstand.

GITTE

Abstand hatten wir doch, Montag bis
Freitag. So geht's doch seit ihr
klein wart.

Sie gehen schweigend nebeneinander her.

MARKO

Irgendwo versteh ich ihn ja-

GITTE

Und ich nicht? Ich hätt auch nicht
immer Lust gehabt, zu mir nach
Hause zu kommen. Dass er das
überhaupt ausgehalten hat. Wenn man
nur zugehöhnt auf dem Sofa liegt.

MARKO

Oder wie so ein Duracellhase durch
das Haus rennt und alle verrückt
macht? Ich weiß noch genau. Ihr
geht abends zu irgendeiner Veran-
staltung, Preisverleihung, Lesung,
was weiß ich, und am Morgen kommt
Papa, und sagt, du bleibst in der
Klinik.

GITTE

Ich hatte neue Medikamente, die
haben sich nicht mit dem Champagner
vertragen.

MARKO

Wie kommst du überhaupt auf die
Idee? Weißt du, Jakob, der wacht
mitten in der Nacht auf, heult ohne
Ende, und was soll ich machen?

(mehr)

MARKO (weiter)

Mit zwölf? Der große Bruder kann ja
schlecht auch noch losflennen.

*
*

GITTE

Hör auf. Ich weiß ja. Es ist
anscheinend immer dasselbe.
Champagner soll's eben auch sein.
Ich verlang offenbar immer zuviel
auf einmal.

*
*
*
*
*

MARKO

Eben. Trink halt mal ein Glas Saft.

*
*

Sie lächelt, stößt ihren Sohn an. Dann hakt sie sich bei ihm
unter.

*
*

GITTE

Vielleicht mach ich Cannelloni,
damit hab ich ihn immer
rumgekriegt.

*
*
*
*

52 JAKOBS HAUS, WOHNZIMMER - INNEN / TAG

*

Ein halbes Dutzend Ordner ist auf dem Boden ausgebreitet. Ella studiert im Schneidersitz mit Stift und Papier eine Abrechnung. Ihr Blick spricht Bände.

MARKO (off)

Andere verbringen den ganzen Tag im Bett, wenn sie sich nur am Wochenende sehen.

Ella sieht auf. Marko schlendert von der Terrasse ins Wohnzimmer. Marko wirft einen Blick in einen der aufgeschlagenen Ordner.

ELLA

Entschuldige mal?

Marko mustert die Unterlagen. Je mehr er liest, wird ihm bewusst, um was es hier geht. Ella gibt sich einen Ruck und reicht ihm das Papier, auf dem sie ihre Tabelle erstellt hat.

ELLA

Ist eh voll egal.

Sie reibt sich die müden Augen.

ELLA

Wenn man's überschlägt, macht er jeden Monat fünftausend Miese.

53 PRAXIS, BEHANDLUNGSZIMMER - INNEN / TAG

Jakob legt Mundspiegel, Bohrköpfe und Zahnreiniger aus der Sterilisation auf ein Tablett. Marko sieht seinem Bruder von der Tür aus zu. Jakob trinkt einen Schluck aus einem Glas mit einer wässrig, trüben Flüssigkeit.

MARKO

Sterilisierst du dich gleich mit,
ja?

Marko nimmt ihm das Getränk ab, riecht daran.

JAKOB

Scheiße, Marko, ich kann mir noch
nicht mal jemand leisten, der das
hier für mich macht. Es kommt ein-
fach keiner.

MARKO

Wie lang hast du denn jetzt offen?
Ein Jahr? Die rennen dir schon noch
die Bude ein.

JAKOB

Jeden Zweiten schicken die Eltern.
Schönen Gruß Zuhause.

MARKO

Sei doch froh.

JAKOB

Weißt du, wie demütigend das ist?
Vielleicht braucht das Kaff einfach
keinen Zahnarzt.

Scheppernd stellt Jakob das Tablett in ein Regal und friemelt ein Tuch drüber. Marko setzt sich in den Behandlungsstuhl.

MARKO

Papa will uns auszahlen.

JAKOB

Wie lang soll er hier noch Geld
reinpumpen? Der hat das Haus
gebaut, ich wohn hier für ne
Witzmiete-

MARKO

Das ist dem doch egal, der hat die
beim Verkauf nackig gemacht-

Die Tür der Praxis ist zu hören. Ella betritt das Behandlungszimmer.

JAKOB

Der Deal war, er bürgt für alles mit dem Haus, ich zahl die laufenden Kosten. Ich kann das nicht schon wieder.

MARKO

Scheint jemand aus deinem Studium die Sonne so aus dem Hintern wie dir? Hat da einer ne eigene Praxis?

JAKOB

Brauch ich Kalendersprüche, les ich einfach dein tolles Buch.

Marko versteht. Er richtet sich auf.

MARKO

Nur, damit ich's ausgerichtet hab, Essen gibt's um sieben.

Ella sucht Markos Blick, doch er marschiert einfach an ihr vorbei zur Tür hinaus. Sie geht zu Jakob.

ELLA

Das ist vielleicht eine ganz gute Idee.

Jakob schüttelt ratlos den Kopf.

ELLA

Das ist doch keine Schande, dann hat's eben nicht funktioniert.

JAKOB

Erklär du meinem Vater, dass ich Zweihunderttausend abgefackelt hab?

54 ELTERNHAUS, KÜCHE - INNEN / TAG

Mit einem Löffel befüllt Gitte Cannelloni und legt sie in einer Kasserolle ab. Sie trägt eine Schürze über einem Kleid. Von irgendwoher ist Geklimper auf einem Klavier zu hören.

ELLA (off)
Kann man was helfen?

Gitte sieht auf, lächelt.

GITTE
Wir essen draußen.

Sie mustert Ella für einen Moment.

GITTE
Besteck fehlt noch. Servietten sind
im Wohnzimmer. Marko weiß, wo.

Ella tritt an eine Schublade und holt Besteck heraus.

ELLA
Jakob weiß noch nicht.
Dem ist irgendwie nicht gut.

55 ELTERNHAUS, WOHNZIMMER - INNEN / TAG

Zowie sitzt auf Markos Schoß am Klavier. Marko führt die Hände des Kindes über die Tasten. Das Kinderlied, das entstehen soll, funktioniert mehr schlecht als recht. Zowie rutscht von Markos Schoß auf die Bank.

ZOWIE

Du sollst spielen.

Marko verdreht die Augen.

GITTE (off, ruft)

Könnt ihr nicht mal was Schönes spielen?

Marko seufzt. Er spielt die ersten Takte und dann mit immer größerer Sicherheit das Intro zu "Du lässt dich gehn" von Charles Aznavour.

Gitte betritt das Wohnzimmer. Sie nickt. Marko setzt noch einmal an, als er zum ersten Refrain kommt, beginnt Gitte mitzusingen.

GITTE

*Du bist so komisch anzusehen,
denkst du vielleicht, das find ich
schön, wenn du mich gar nicht mehr
verstehst, und mir auf die Nerven
gehst-*

Marko lacht, freut sich, dass Gitte sein Lied erkennt und beginnt mitzusingen, während er Gitte nebenbei immer noch begleitet.

56 ELTERNHAUS, TERRASSE - AUSSEN / TAG

Auf der Terrasse ist festlich gedeckt. Tischtuch, Kerzenständer und Platzteller.

Ella legt das Besteck an die verschiedenen Plätze. Das Lied auf dem Klavier ist bis zu ihr zu hören.

MARKO/GITTE

*Ich trinke schon die halbe Nacht
und hab mir dadurch Mut gemacht, um
dir heut endlich zu gestehen, ich
kann dich einfach nicht mehr sehen.*

Ella geht in das Haus hinein.

57 ELTERNHAUS, ARBEITSZIMMER - INNEN / TAG

Das Gelächter und Geklimper auf dem Klavier dringt dumpf bis zu Günter. Er legt sein Buch zur Seite, wickelt sich aus der Decke, mit der er es sich auf dem Sofa gemütlich gemacht hat und geht aus dem Arbeitszimmer.

58 ELTERNHAUS, WOHNZIMMER - INNEN / NACHT

Ella betritt das Wohnzimmer.

Marko und Gitte wechseln sich ab, singen mal gemeinsam, mal getrennt, vergessen den Text, albern herum, lachen über sich selbst und was sie da so von sich geben, aber schaffen es dann immer wieder, an einer halbwegs sinnvollen Stelle weiterzusingen.

MARKO/GITTE

*Mit deiner schlampigen Figur gehst
du mir gegen die Natur. Mir fällt
bei dir nichts anderes ein, als Tag
und Nacht nur brav zu sein.*

Günter tritt zu Marko, Zowie und Gitte am Klavier. Er kann sich ein Lächeln nicht verkneifen, sieht zu Ella, die schulterzuckend lächelt.

MARKO/GITTE

*Seit Wochen leb ich neben dir und
fühle gar nichts neben mir, nur
dein Geschwätz, so leer und dumm,
ich habe Angst, das bringt mich um,
früher warst du lieb und schön, du
lässt dich gehn, du lässt dich gehn-*

Als Marko nach einem Intermezzo, wieder einstimmen will, übertönt ihn plötzlich Günter.

GÜNTER

*Du bildest dir doch wohl nicht ein,
du könntest reizvoll für mich sein,
mit deinen unbedeckten Knien, wenn
deine Strümpfe Wasser ziehen, du
läufst im Morgenrock herum,*

GITTE

ziehst dich zum Essen nicht mal um-

Gitte zwickt ihn in den Bauch, er lacht, lässt es sich aber nicht nehmen, weiterzumachen, also geben sich Gitte und Marko Mühe, ihn zu überstimmen.

GITTE/GÜNTER

*Dein Haar, da baumeln kreuz und
quer, die Lockenwickler hin und
her, und schiefe Haken obendrein,
wie fiel ich nur auf so was rein.*

MARKO/GITTE/GÜNTER

*Vor meinen Freunden gibst du an,
und stellst mich hin als Hampel-
mann, das bringt mich nachts sogar
im Traum, im tiefen Schlaf noch auf
den Baum, ich hab gedacht, du hast
mich lieb, als ich für immer bei
dir blieb, wenn du nur still wärst,
das wär schön, du lässt dich gehn,
du lässt dich gehn-*

Alles endet in einem liebevollen, mit Gelächter unterbroche-
nem Gesang, den Marko am Klavier irgendwann durch ein über-
triebenes Crescendo beendet. Marko, Gitte, Günter, Zowie und
Ella lachen, Gitte richtet sich dabei von ihrem Platz auf dem
Klavierhocker auf. Günter gibt sich einen Ruck und ergreift
die Hand seiner Frau.

GÜNTER

Mit was sind denn die Cannelloni
gefüllt?

GITTE

Sag ich dir, wenn du ein frisches
Hemd anziehst.

Sie entzieht sich seiner Hand und verschwindet in Richtung
der Küche. Marko beobachtet Günters Blick.

ZOWIE

Nochmal.

MARKO

Du gehst jetzt mal Hände waschen.

ZOWIE

Manno-

Er setzt ihn ab. Zowie eilt aus dem Zimmer. Günter folgt ihm.
Ella tritt zu Marko.

ELLA

Wenn's mit den Büchern mal nicht
mehr klappt?

MARKO

Ja, vielen Dank. Und du spielst
dann mit Jakob Blockflöte?

Sie lacht.

ZOWIE (off)

Papa!

GITTE (ruft)

Brauchst du Hilfe?

MARKO
Ich mach schon-

Marko löst sich von Ella und geht in den Flur.

59 ELTERNHAUS, FLUR - INNEN / TAG

Zowie steht vor der Gästetoilette. Marko kommt ihm entgegen.

MARKO

Kriegst du den Wasserhahn nicht
auf?

Der Kleine deutet zur Haustür.

ZOWIE

Da sitzt einer.

Marko sieht in die Richtung, vor dem Glas zeichnet sich ein
Schatten ab. Marko öffnet die Tür.

60 ELTERNHAUS, AUFFAHRT - AUSSEN / TAG

Jakob sitzt auf der Stufe vor dem Eingang. Er sieht zu seinem Bruder und Zowie, die hinter ihm aus der Tür kommen und schüttelt den Kopf.

JAKOB

Ihr lasst's ja krachen.

MARKO

Jetzt komm halt rein.

Marko lächelt schulterzuckend. Jakob richtet sich auf.

61 ELTERNHAUS, FLUR - INNEN / TAG

Jakob geht an Marko und Zowie vorbei ins Haus. Gitte trägt ein paar Sektgläser in der Hand aus der Küche, ist auf dem Weg ins Wohnzimmer.

GITTE

Da hast du was verpasst-

ZOWIE

Spielen wir gleich nochmal?

Jakob, Marko und Zowie folgen Gitte ins Wohnzimmer.

62 ELTERNHAUS, WOHNZIMMER - INNEN / TAG

Günter schenkt am Couchtisch Sekt ein, sieht auf, als Marko, Jakob und Zowie das Zimmer betreten. Er trägt ein frisches Hemd.

GÜNTER
Der verlorene Sohn-

Gitte stellt die Gläser auf den Tisch. Ella geht auf Jakob zu und nimmt seine Hand.

GITTE (zu Zowie)
Komm, wir kucken nach den Nudeln,
du hast ja immer noch nicht Hände
gewaschen-

Gitte verlässt mit Zowie an der Hand das Wohnzimmer. Marko reicht Ella und Jakob Gläser mit Sekt, die beiden setzen sich auf die Couch. Jakob trinkt einen großen Schluck von seinem Glas.

JAKOB
Was gibt's denn?

Günter bleibt nicht verborgen, dass Jakob schon getrunken hat. Jakob bemüht sich um ein gelöstes Lächeln und reicht Günter das Glas zum Nachschenken. Statt dessen stellt Günter das Glas einfach ab. Günter sieht zu Marko, der zuckt mit den Schultern. Jakob schluckt an dieser stillen Demütigung.

GÜNTER
Kannst du dich mal erklären?

MARKO
Lass gut sein, Papa.

JAKOB
Scheißidee-

Ruckartig richtet sich Jakob auf. Marko hält sich an seinem Glas fest. Günter nimmt selbst einen Schluck vom Sekt.

GÜNTER
Du trinkst doch sonst nichts.

MARKO
Lass ihn-

GÜNTER
Der ist doch besoffen.

Ella fasst sich ein Herz.

ELLA
Es ist wegen der Praxis.

JAKOB
Das ist kein Thema hier.

ELLA
Wieso nicht?

Marko springt Ella bei.

MARKO (zu Günter)
Es läuft nicht so wie geplant.

GITTE (off)
Haben wir Wasser am Tisch?

JAKOB (zu Marko)
Dich geht das einfach mal so
richtig gar nichts an.

GÜNTER (zu Jakob)
Reiß dich am Riemen. Wir klären das
später.

Gitte und Zowie kommen ins Wohnzimmer zurück. Zowie trägt
einen Korb mit Brot in den Händen.

GITTE
Haben wir noch Wasser?

Gitte bemerkt, dass etwas in der Luft liegt. Sie deutet Zowie
an, sich an den Tisch auf der Terrasse zu setzen.

GITTE (zu Jakob)
Ist dir denn besser?

Jakob vermeidet es, seiner Mutter in die Augen zu schauen.

GÜNTER
Müde, wie alle.

GITTE
Das ist doch jetzt lächerlich.
Klärt mich bitte jemand auf?

Sie nimmt von Günter ein Glas Sekt entgegen.

MARKO (zu Jakob)
Mein Gott, was ist dabei, je mehr
du hier ein Fass aufmachst-

GÜNTER
Wir klären das später-

MARKO
Es geht einfach nur um Geld, Mama.

GÜNTER
Marko-

GITTE
Was soll das heißen? Geld?

JAKOB
Es ist alles okay.
(zu Marko)
Es ist nichts.

GITTE
Ich bins ja gewohnt, dass man mich mit Glacéhandschuhen anfasst. Das ist allerdings mit den Tabletten einfacher. Da kriegt man weniger mit. Was darf ich denn heute nicht erfahren?

Schweigen.

GITTE
Jakob-

MARKO
Er will dich einfach nicht auf-
regen, Mama.

Jakob windet sich wie ein ertappter Schuljunge.

GÜNTER
Jakob, komm mal mit-

GITTE
Der bleibt hier-

Das war etwas zu laut. Sie sammelt sich.

GÜNTER (zu Gitte)
Es ist nicht so wild, wie du denkst.

MARKO
Es sind einfach Schulden.

Gitte donnert ihr Glas wütend auf den Tisch. Jetzt ist Ruhe.

Auf der Terrasse greift Zowie zu einem Brot aus dem Korb.

GITTE
Ich dachte, wir machen ein Fest. Laden Leute ein. Es ändert sich was. Jetzt stehen wir hier. Also, ihr steht hier rum, und ich kuck Euch zu. Darf ich denn hier sein? Oder geht das auch nicht? Was darf ich denn?

Schweigen.

GITTE

Ein, zwei fromme Lippenbekenntnisse
vielleicht? Ich muss ja gar nicht
nach Jordanien, Gardasee ist auch
schön. Oder mal nach Berlin. Merkt
ihr überhaupt, wie respektlos das
ist? Wenn man nicht so viel anders
behandelt wird wie ein Möbelstück?

Sie geht zur Tür.

GITTE

Die Nudeln sind in fünf Minuten so
weit, dann könnt ihr euch in Ruhe
unterhalten.

Günter mustert seine Söhne. Er überlegt, warum er ihnen nicht
den Hals umdreht. Er geht Gitte hinterher.

63 ELTERNHAUS, JUGENDZIMMER - INNEN / TAG

Marko schließt die Vorhänge. Dann setzt er sich mit einem Vorlesebuch in der Hand auf sein Jugendbett.

ZOWIE

Fertig.

Marko sieht auf, als Zowie im Schlafanzug das Zimmer betritt. Zowie klettert zu Marko auf den Schoß. Marko wischt ihm einen Rest Zahnpasta unterhalb der Maske aus dem Gesicht.

MARKO

Erst brüllen sich Papa und Mama an,
und jetzt hier auch noch?

Marko dreht sich zu ihm um und nimmt ihm die Maske ab. Er streichelt sein Gesicht.

MARKO

Wie erklär ich dir das jetzt?

Schritte. Günter erscheint in der Tür.

GÜNTER

Die antwortet nicht.

64 ELTERNHAUS, FLUR- INNEN / TAG

Marko folgt Günter den Flur hinab.

Günter kommt an der geschlossenen Tür zum Schlafzimmer an.
Klopft. Keine Reaktion.

GÜNTER

Gitte, was tust du da drin?

Er straft Marko noch einmal mit einem Blick ab. Marko schiebt
sich an ihm vorbei, drückt die Klinke. Verschlossen.

MARKO

Mama-

GÜNTER

Schließ wenigstens auf. Hörst du?

Keine Reaktion. Marko hat sich schon abgewendet, geht den
Flur wieder hinab.

65 ELTERNHAUS, GARTEN, - AUSSEN / TAG

Marko tritt über ein Beet näher an ein Fenster heran, klopft dagegen.

MARKO

Mama.

Er sieht zu Günter, der in den Garten kommt und kopfschüttelnd die Situation kommentiert. Marko klopft erneut gegen das Fenster.

GÜNTER

Warum konntest du nicht einfach die Klappe halten? Lass sie jetzt.

Marko tritt aus dem Beet.

66 ELTERNHAUS, KÜCHE, ESSZIMMER - INNEN / NACHT

Ella schließt den Geschirrspüler und schaltet ihn ein. Sie sieht auf.

Jakob und Günter sitzen zusammen am Esszimmertisch, vor ihnen ein Blatt Papier, das offenbar Jakobs finanziellen Zustand darstellt.

GÜNTER

Am Ende steht die Summe, um die es hier geht, doch in keinem Verhältnis, was ich an Geld und vor allem du an Zeit und Arbeit reingesteckt hast. Du hast nichts falsch gemacht.

JAKOB

Ich dacht einfach nur, es geht schneller.

Ella setzt sich zu den beiden an den Tisch.

ELLA

Ich weiß ja nicht, aber ist das nicht ein Fass ohne Boden? Wenn man jetzt die Reißleine ziehen kann und Insolvenz anmelden-

Jakob hadert, Günter unterbricht Ella.

GÜNTER (zu Jakob)

Wenn du selbst dran glaubst, dann glaub ich auch dran. Dann lass ich dich nicht hängen, das ist doch klar. Dann gehen wir Montag zur Bank.

Er steht auf. Sein Sohn sieht zu ihm auf.

JAKOB

Danke.

Günter verabschiedet sich. Ella mustert ihren Freund.

ELLA

Das ist doch Wahnsinn.

JAKOB

Das ist das Geld meiner Eltern. Die vertrauen mir schon mal so einen Batzen an, da ist es das Mindeste, die Chance aufrecht zu erhalten, es jemals zurückzuzahlen.

ELLA

Du verpflichtest dich hier für den Rest deines Lebens.

Jakob schweigt.

ELLA

Ich denk einfach nur mal an dich.

JAKOB

Du denkst an dich. Das ist ja auch okay.

ELLA

Du gehst so sehr davon aus, dass ich das alles mittrag. Wenn ich überleg, was mir durch die Uni für Türen offenstehen. Wir könnten zusammen weggehen.

JAKOB

Ich lass hier alles stehen und liegen? So?

ELLA

Ich will mit dir glücklich sein. Und ich frag mich einfach, ob das hier geht?

JAKOB

Wenn du das alles so scheiße findest, und dir das so überhaupt nicht vorstellen kannst, hier mehr Zeit zu verbringen-

Er zuckt mit den Schultern, das tut weh, aber die Karten liegen irgendwie auf dem Tisch. Ella nickt, vor eine Entscheidung gestellt. Jakob erhebt sich vom Sofa, Ella sieht ihm hinterher, wie er aus dem Zimmer geht.

67 ELTERNHAUS, JUGENDZIMMER, AUFFAHRT - INNEN / NACHT

Marko raucht am geöffneten Fenster eine Zigarette. Die Haustür geht.

Draußen durchquert Jakob die Auffahrt.

Ella betritt das Zimmer, kommt zu ihm und friemelt ebenfalls eine Zigarette heraus.

ELLA

Der setzt einfach voraus, dass ich bei allem mitzieh-

Sie kämpft mit Wut und Trauer.

ELLA

Das funktioniert vielleicht noch so lange ich meinen Doktor mach, aber was soll ich dann hier?

MARKO

Für ihn ist abhauen keine Option. Das hat schon Größe. Man kann sich auf ihn verlassen.

Marko macht seine Zigarette aus. Er lächelt.

MARKO

Wenn sich andere im Kindergarten eingeschifft haben, hat der denen Unterhosen von uns Zuhause mitgebracht. So ist der.

Ella lacht. Marko geht zu Zowie ans Bett und deckt ihn noch ein wenig mehr zu.

MARKO

Bis das Fach in seiner eigenen Kommode leer war. Überleg mal, mit so nem Typen Kinder kriegen, da hast du doch alles richtig gemacht.

Ella spielt mit der Zigarette in ihrer Hand, wirft sie dann irgendwann auf den Fenstersims.

ELLA

Glaubst du, deinen Eltern macht's was aus, wenn ich mich im Wohnzimmer hinleg?

MARKO

Kannst dich ruhig zu ihm hier legen. Ich geh rüber.

Marko geht aus dem Zimmer. Ella setzt sich zu Zowie auf das Bett.

68 ELTERNHAUS, TERRASSE, ESSZIMMER - AUSSEN / NACHT

Am Tisch auf der Terrasse halbiert Gitte Erdbeeren und legt die Früchte auf einen Tortenboden. Als sie einen Schluck Rosé aus ihrem Glas trinkt, erblickt sie ihren Sohn.

GITTE

Schau nicht so. Ohne die Tabletten geht hin und wieder mal ein Glas.

Marko setzt sich zu ihr, nimmt einen Schluck von ihrem Wein. Sie setzt die Arbeit an ihrem Kuchen fort.

MARKO

Entschuldige.

GITTE

Ist das denn alles immer Theater, was ihr mir den ganzen Tag so vorgaukelt?

MARKO

Dreißig Jahre einstudiert. Ich mach doch am Ende auch nur den Grüßaugust und lächel alles weg.

Gitte mustert ihren Sohn, betrachtet den Kuchen. Er ist fertig belegt. Sie schiebt Marko die übrigen Früchte hin, er schüttelt den Kopf. Sie steht auf.

GITTE

Wie schlimm ist es denn in Berlin?

MARKO

Wir kriegens einfach nicht gebakken. Und wenn ich mir vorstell, dass Zowie ganz bei ihr aufwächst?

GITTE

Habt Ihr denn wirklich alles versucht?

Schulterzucken.

GITTE

Und man kann nichts ändern, ja?

Gitte geht in das Esszimmer. Marko sieht ihr hinterher, wie sie um die Ecke verschwindet, nach einem Moment erlischt auch das Licht in der Küche.

68A ELTERNHAUS, TERRASSE - AUSSEN / NACHT *

Am Tisch auf der Terrasse halbiert Gitte Erdbeeren und legt die Früchte auf einen Tortenboden. Als sie einen Schluck Rosé aus ihrem Glas trinkt, erblickt sie ihren Sohn.

GITTE

Schau nicht so. Ohne die Tabletten geht hin und wieder mal ein Glas.

Sie setzt die Arbeit an ihrem Kuchen fort. *

MARKO

Entschuldige.

GITTE

Ist denn das alles immer Theater,
was mir hier den ganzen Tag so vor-
gaukelt wird? *

Marko setzt sich zu ihr. *

MARKO

Ich mach doch am Ende auch nur den
Grüßaugust und lächel alles weg. *

Marko nimmt einen Schluck Wein. *

MARKO

Statt auspacken, wie ich zwischen
Tine und mir alles in den Sand
setz, ist es natürlicher für mich,
die Schnauze zu halten. Dann hat
Tine mal wieder Dienst. Komisch,
dass sie Weihnachten auch schon
arbeiten musste, dass ich zuhause
nie erreichbar bin? Es ist so
einfach- *

GITTE

Warum können wir das nicht ändern? *

MARKO

Dreißig Jahre einstudiert. *

Schulterzucken. *

MARKO

Weißt du, wenn ich von mir ausgeh,
und so wie's zwischen Tine und mir
steht, frag ich mich, ob's nicht
besser wär, wir schaffen klare
Verhältnisse und dann komm ich mit
den Konsequenzen klar? *

Gitte schüttelt den Kopf. *

GITTE

Das kannst du Zowie doch nicht
antun.

MARKO

Der 48 Stunden Spaßpapa. Der Rest
ist in die Tasche gelogen.

GITTE

Und du kannst damit leben, dass
Tine irgendwann einen anderen hat,
und Zowie sagt zu dem Papa? Habt
Ihr denn überhaupt richtig
gekämpft?

MARKO

Wofür? Kannst du denn bei Günter
voraussetzen, dass er dich noch
liebt? Wenn er sich immer nur
gekümmert hat? Im besten Fall fangt
ihr von vorne an, und wir irgendwie
auch.

GITTE

Immerhin.

Marko zuckt mit den Schultern. Gitte steht auf, bietet Marko
die restlichen Früchte an. Marko schüttelt den Kopf.

MARKO

Ich denk einfach weniger darüber
nach, was ich will, sondern was gut
ist für die anderen. Und wenn man
merkt, dass man es selbst ist, der
immer nur alles kompliziert macht-

Gitte geht in das Esszimmer. Marko sieht ihr hinterher, wie
sie um die Ecke verschwindet, nach einem Moment erlischt auch
das Licht in der Küche.

69 ELTERNHAUS, FLUR - INNEN / TAG

Früher Morgen, es dämmt.

Tapsende Schritte sind zu hören, dann taucht Zowie im Flur auf. Er trägt einen Schlafanzug, hat ein Stofftier bei sich. Aus der Küche sind Geräusche zu hören.

70 ELTERNHAUS, ESSZIMMER, KÜCHE - INNEN / TAG

Der Frühstückstisch ist gedeckt. Der Erdbeerkuchen thront in der Mitte.

Gitte stellt den Besteckkorb in die Spülmaschine, als Zowie im Esszimmer erscheint.

ZOWIE

Wo ist Papi?

Sie geht auf den Jungen zu, nimmt ihn auf den Arm und drückt ihn an sich.

71 ELTERNHAUS, WOHNZIMMER - INNEN / TAG

Marko schläft auf der Couch unter einer Wolldecke.

Gitte setzt Zowie vor Marko ab, schlägt vorsichtig die Decke zurück, der Kleine rutscht auf das Sofa und schmiegt sich an seinen Vater. Marko erwacht.

Gitte kniet sich zu ihm, deutet ihm an, weiterzuschlafen. Er schließt die Augen. Sie sieht ihn noch einmal in den Schlaf fallen. Dann steht Gitte auf, nimmt ihre Jacke und geht aus dem Wohnzimmer.

72 ELTERNHAUS, KÜCHE, KÜCHENTERRASSE, GARAGE - AUSSEN / TAG

Gitte tritt aus der Tür und geht durch die Doppelgarage. Noch bevor sie den Raum zur Hälfte durchschritten hat, verliert sie sich im Dunkeln.

73 ELTERNHAUS, WOHNZIMMER - INNEN / TAG

Der stotternde Anlasser des R4 ist leise zu hören. Der Wagen scheint nicht anzuspringen.

Marko und Zowie liegen schlafend auf dem Sofa. Dann ist zu hören, wie der Wagen anspringt, sich das Geräusch des Motors langsam entfernt.

74 ELTERNHAUS, KÜCHE - INNEN / TAG

Marko schließt den Hängeschrank und steigt ratlos von einer Trittleiter. Als letzte Option durchforstet er die Unterbauten der Arbeitsplatte.

Er sieht auf, Jakob steht in der Terrassentür. Er hat eine Tüte Brötchen in der Hand und legt sie auf die Arbeitsplatte. Er ahnt, wonach Marko sucht. Jakob beugt sich zu einem der Schränke, kramt darin herum und holt schließlich aus der Tiefe eine Kaffeemaschine hervor. Filter und ein halber Beutel Auslese klemmen an dem Gerät.

MARKO

Danke.

Jakob wickelt das Kabel der Maschine auf, friemelt den Stecker des Wasserkochers aus der Steckdosenleiste und schließt stattdessen die Kaffeemaschine an. Seinen Bruder, der neben ihm stehenbleibt, ignoriert er geflissentlich. Als Jakob mit der Kanne zum Spülbecken geht, und Marko den Rücken zudreht, wendet sich Marko ab und geht aus der Küche.

75 ELTERNHAUS, JUGENDZIMMER - INNEN / TAG

Ella und Zowie spielen auf dem Bett Karten. Der Kleine im Schlafanzug legt mit Siegesgewissheit seine vorletzte Karte auf dem Stapel ab.

ELLA
Hast du Uno gesagt?
(zu Marko)
Guten Morgen.

Marko kommt herein, stellt seine Tasche vom Boden auf das Bett.

MARKO
Guten Morgen.

ZOWIE
Uno.
(zu Marko)
Du musst mitmachen. Die gewinnt.

Marko öffnet den Reißverschluss und packt herumliegende Kleidung hinein.

MARKO
Letztes Spiel. Nach dem Frühstück gehts zurück.

ZOWIE
Manno-

MARKO
Jakob macht Kaffee.

Ella atmet aus. Sie drückt Zowie eine Spielkarte vom Stapel in die Hand. Ella legt ab.

ELLA
Unouno.

ZOWIE
Manno-

Er hüpfte auf dem Bett auf und stößt Ella an. Lachend verliert sie das Gleichgewicht.

JAKOB
Kann man mitspielen?

Jakob steht in der Tür. Ella richtet sich auf.

ELLA
Wir gehen mal besser rüber, oder?

Schritte, dann taucht Günter in der Tür auf.

GÜNTER
Wo steckt denn Gitte?

MARKO
Ist sie denn nicht wieder zurück?

GÜNTER
Wo ist die überhaupt hin?

76 ELTERNHAUS, AUFFAHRT - AUSSEN / TAG

Die Haustür öffnet sich. Marko und Günter kommen heraus. Die Garage steht offen, der Ort neben Günters Limousine ist leer. Unschlüssig geht Günter ins Haus zurück, Marko folgt ihm.

77 ELTERNHAUS, FLUR - INNEN / TAG

Marko folgt Günter den Flur entlang bis zur geöffneten Tür des Elternschlafzimmers, wo ihm Jakob entgegen kommt. Günter schiebt sich an ihm vorbei.

78 ELTERNHAUS, SCHLAFZIMMER - INNEN / TAG

Marko betritt das Schlafzimmer.

Die Tagesdecke liegt auf dem Bett. Ein Kopfkissen liegt darauf, ansonsten wirkt es unberührt.

JAKOB

Hast du nichts gemerkt, als sie
aufgestanden ist?

Günter setzt sich auf das Bett. Es arbeitet in ihm.

GÜNTER

Ich hab noch gelesen, ich bin
drüben eingeschlafen.

79 ELTERNHAUS, AUFFAHRT - AUSSEN / TAG

Günter steht mit Jakob und Marko in der Auffahrt. Marko lässt sein Telefon sinken.

MARKO

Mailbox.

GÜNTER

Die benutzt das doch eh nie.

JAKOB

Probier's nochmal.

Marko ruft nochmal an, wartet. Von irgendwoher ist das lauter werdende Klingeln eines Telefons zu hören. Schritte aus dem Garten. Alle sehen hin.

Ella kommt um das Haus herum. Sie hält ein Telefon nach oben. Marko lässt sein Telefon sinken, drückt eine Taste. Stille.

80 ELTERNHAUS, WOHNZIMMER - INNEN / TAG

Kinderprogramm im Fernsehen.

Zowie schaut konzentriert, während er an einem Stück Erdbeerkuchen knabbert. Günter und Marko sitzen neben ihm. Günter hat ein Adressbuch auf den Knien, das Telefon in die Buchfalte gelegt. Er sieht ebenfalls das Programm. Zowie beugt sich zum Couchtisch und trinkt mit einem Strohhalm von seiner Saftschorle. Als ob Günter aus seinen Gedanken gerissen wird, wischt er dem Jungen ein paar Krümel aus dem Gesicht.

GÜNTER

Es gibt noch mehr, wenn du willst.

Zowie nickt, ohne die Augen von seiner Sendung zu lassen. Günter steht auf.

MARKO

Es ist jetzt halb Zwölf. Das sind jetzt mindestens sechs Stunden.

GÜNTER

Wir wollten Essen gehen, oder?
Ich hab reserviert. Das müssen wir wahrscheinlich absagen.

Resigniert legt er Adressbuch und Telefon auf den Tisch und geht aus dem Zimmer. Das Telefon klingelt. Marko nimmt ab.

81 ELTERNHAUS, ESSZIMMER - INNEN / TAG

Ella und Jakob räumen das Frühstück vom Tisch.

Sie sehen auf, als zuerst Günter und dann Marko ins Esszimmer kommen. Marko hört dem Anrufer zu und deutet in Richtung seiner Familie: Fehlanzeige.

MARKO

Nein, ich bin der Sohn aus Berlin.
(...) Genau, das wäre nett.

ELLA

Wolltet ihr noch was?

Günter setzt sich an den Tisch, erst jetzt scheint die Frage zu ihm durchzudringen. Dann schüttelt er mit einem Lächeln den Kopf. Marko legt auf.

JAKOB

Was ist mit der Heilpraktikerin?

Günter schüttelt den Kopf.

JAKOB

Hast du sie angerufen oder ist sie nicht ran?

GÜNTER

Die weiß nichts.

ELLA

Hat sie das denn früher schon mal gemacht?

GÜNTER

Ein, zwei Mal. Aber da war sie völlig-

Ihm fehlen die Worte. Jakob legt seinem Vater die Hand auf den Arm, steht auf und geht aus dem Zimmer.

82 ELTERNHAUS, SCHLAFZIMMER - INNEN / TAG

Jakob öffnet den Kleiderschrank. Marko kommt ins Zimmer.

MARKO

Vergiss es. Im Bad ist doch auch alles da.

JAKOB

Man muss ja Möglichkeiten ausschließen dürfen, oder?

MARKO

Klar.

Jakob schiebt Kleider zur Seite, öffnet eine weitere Tür.

JAKOB

Wo haben die denn ihre Koffer?

MARKO

Wenn's so ist, wie du denkst, dann packt die doch nicht, oder?

JAKOB

Wenn's so ist, wie ich denke, dann bist du mit deiner Pseudosolidarität übers Ziel hinausgeschossen. Sie überfordert sich und du machst mit. Das ist immer noch Gütigkeit. Und ohne Medikamente-

Jakob steht auf und geht zum Nachttisch. Er zieht die erste Schublade auf, dann die zweite, findet offenbar, was er gesucht hat und schüttet demonstrativ ein halbes Dutzend Verpackungen von Medikamenten auf die Bettdecke.

MARKO

Wieviel von dem Zeug hat die denn?

JAKOB

Ich frag mich eher, was fehlt?

Marko nimmt eine der Schachteln. Jakob geht aus dem Zimmer.

83 ELTERNHAUS, FLUR - INNEN / TAG

Jakob öffnet den Schlüsselkasten und sucht. Marko kommt den Flur herab.

MARKO
Willst du suchen gehen?

JAKOB
Oder weiter doof rumsitzen?

Jakob findet Günters Schlüssel.

MARKO
Ich komm mit.

Günter kommt in den Flur, greift nach seiner Jacke und fordert mit einer Geste den Autoschlüssel ein. Jakob reicht seinem Vater den Schlüssel.

GÜNTER
Ihr bleibt hier. Ich hab mein
Telefon dabei, wenn was ist.

Geht zur Tür hinaus. Marko und Jakob sehen sich kurz an, dann folgen sie ihm praktisch zeitgleich.

84 ELTERNHAUS, AUFFAHRT - AUSSEN / TAG

Ella hält Zowies Hand fest.

ZOWIE

Ich will auch mit-

ELLA

Kuck mal, dann ist doch für Oma
überhaupt kein Platz mehr im Auto-

Marko kommt von der mit laufendem Motor in der Auffahrt stehenden Limousine zurück zu seinem Sohn.

MARKO

Zieh dich erst mal an.
Wir sind bald wieder da-

ZOWIE

Ich will mit-

MARKO

Das geht jetzt nicht.

Ella nimmt ihn auf den Arm.

ZOWIE

Lass mich runter.

Er strampelt sich frei, rennt ins Haus. Marko atmet durch.

ELLA

Ich mach schon-

Marko bedankt sich mit einem Nicken, will zum Wagen zurück.

ELLA

Soll ich mal im Krankenhaus
anrufen?

Marko nickt halbherzig.

85 ELTERNHAUS, STRASSE, WAGEN GÜNTER - AUSSEN / TAG

Marko beugt sich von der Rückbank zu Günter am Steuer und Jakob auf dem Beifahrersitz.

MARKO

Und nun?

JAKOB

Die könnte überall sein.

MARKO

Am See? Vielleicht?

JAKOB

Bei dem Wetter?

MARKO

Man muss ja Möglichkeiten ausschließen dürfen?

JAKOB

Ist ja gut.

Günter hält an.

GÜNTER

Wenn ihr nicht sofort aufhört, steigt ihr aus.

MARKO

Dann sag du doch.

Schweigen. Günter stellt den Motor ab. Er streicht über das Lenkrad.

MARKO

Soll ich fahren?

86 ELTERNHAUS, STRASSE - AUSSEN / TAG

Marko steigt aus dem Wagen und geht zur Fahrertür. Er öffnet sie. Günter löst den Sicherheitsgurt und steigt aus.

GÜNTER

Die steht doch hier irgendwo hinter
der nächsten Ecke und lacht sich
scheckig, oder?

Verzweifelt Wunschenken. Günter setzt sich auf die Rückbank. Marko schließt die Tür. Er lehnt sich kurz an den Wagen, dann steigt er ein. Der Wagen fährt los.

87 RASTSTÄTTE, TANKSTELLE - INNEN, AUSSEN / TAG

Auf der angrenzenden Autobahn rauscht der Verkehr.

Marko lässt seinen Blick schweifen. Fahrzeuge stehen in mehreren Reihen geparkt auf einem Parkplatz.

In einiger Entfernung beendet Jakob sein Telefonat und kommt auf Marko zu.

JAKOB

Zowie hat sich beruhigt.

MARKO

Krankenhaus?

Jakob schüttelt den Kopf. Die Brüder sehen zur Tankstelle.

Im Innern reicht Günter gerade der KASSIERERIN eine Fotografie aus seinem Portemonnaie. Die Frau gibt es an ihre KOLLEGIN, dann mit gewisser Ratlosigkeit an Günter zurück.

88 MONTAGE - AUSSEN / TAG

A.) DORF - AUSSEN / TAG

Der Wagen Günters fährt durch eine Ortschaft.

B.) BAHNHOF, WAGEN GÜNTER - AUSSEN / TAG

Jakob und Marko sehen links und rechts aus dem Wagen als sie langsam die Parkbuchten am Bahnhof abfahren. Marko blickt in den Rückspiegel. Günter sitzt in sich gekehrt.

C.) LANDSTRASSE, WALD - AUSSEN / TAG

Der Wagen taucht aus einem Waldstück auf. Plötzlich hält er unvermittelt an. Die Lichter des Rückwärtsgangs leuchten auf, der Wagen setzt zurück und biegt in den Wald ab.

89 WALDPARKPLATZ, WAGEN GITTE - AUSSEN / TAG

Der R4 steht einsam auf dem Parkplatz. Langsam rollt Günters Wagen daneben. Marko, Günter und Jakob steigen aus. Sprachlos stehen sie vor ihrem Fund. Marko geht zur Fahrertür und öffnet sie. Er sieht zu den anderen. Dann setzt er sich in den Wagen.

MARKO

Schlüssel steckt.

Jakob und Günter treten näher heran. Marko öffnet das Handschuhfach, schließt es wieder, dann steigt er aus, zieht dabei den Schlüssel ab. Jakob setzt sich auf den Fahrersitz.

JAKOB

Was macht die denn hier?

Marko geht um den Wagen herum, will den Kofferraum aufschließen, doch er ist bereits geöffnet. Er schiebt eine Plastiktüte zur Seite, sieht hinein, lässt sie achtlos wieder zurückfallen.

GÜNTER

Wir schreiben ihr jetzt einen Zettel. Dass sie einfach mal nach Hause kommt.

Günter geht zu seinem Wagen. Jakob nickt unschlüssig. Marko lässt seinen Blick über den Parkplatz schweifen. Plötzlich setzt er sich in Bewegung.

Günter und Jakob sehen zu Marko, der vom Parkplatz wegläuft und in immer schnellerem Schritt in Richtung eines Wegs geht, der in den Wald führt.

90 WALD, PFAD - AUSSEN / TAG

Marko geht einen Trampelpfad entlang. Kaum ist er um die erste Biegung, endet der Weg in dichtem Gestrüpp. Kein Durchkommen, es sei denn querfeldein oder halbsbrecherisch mittendurch. Nacheinander treffen Jakob und Günter ein.

MARKO (ruft)

Gitte.

Seine Stimme echot durch den Wald. Günter wendet sich ab.

JAKOB

Großes Tennis, Marko, super.

Jakob folgt Günter den Weg zurück.

91 ELTERNHAUS, AUFFAHRT, FLUR - AUSSEN, INNEN / NACHT

Ein Polizeiwagen verlässt die Auffahrt.

Günter und Marko stehen in der Tür. Günter geht in das Haus.

GÜNTER

Wir sollten jetzt mal schlafen.
Bei Sonnenaufgang fangen die an.

Er geht den Flur in Richtung seines Arbeitszimmers.

92 ELTERNHAUS, KÜCHE - INNEN / NACHT

Marko tritt in die Küche.

MARKO

Papa hat sich hingelegt. Gibts
irgendwo Kopfschmerztabletten?

Marko geht zu Ella und Jakob an den Tisch. Fotoalben liegen
ausgebreitet.

Marko nimmt eines der Bilder. Er lächelt. Jakob springt vom
Stuhl auf und stößt seinen Bruder gegen die Brust. Marko
taumelt, verliert das Gleichgewicht und landet auf dem Boden.

ELLA

Jakob-

Marko bleibt sitzen, wendet den Blick von seinem Bruder ab.
Jakob geht an ihm vorbei aus dem Zimmer.

ELLA

Sie ist krank und ohne Medikamente.
Das ist ja nicht deine Schuld.

Marko richtet sich auf und geht an Ella vorbei zur Terrasse.

93 ELTERNHAUS, STRASSE - AUSSEN / NACHT

Ella folgt Jakob die Straße hinab. Obwohl er sie hinter sich weiß, dreht er sich nicht um.

ELLA

Du tust gerade so, als ob er das beabsichtigt hat.

Jakob wendet sich zu ihr.

JAKOB

Warum hab ich denn nicht darauf bestanden, dass sie die Scheiß-tabletten nimmt?

Er rudert hilflos mit den Armen. Ella geht notgedrungen auf ihn zu und umarmt ihn.

JAKOB

Wenn die sich hingehängt hat?

94 ELTERNHAUS, ATRIUM - AUSSEN / NACHT

Marko sitzt mit dem Telefon in seiner Hand auf dem Boden.

MARKO

Ich kann ihn morgen nicht in den Kindergarten bringen. Wir sind noch hier. Vielleicht kommst du sogar besser her und holst ihn. Es wär auf jeden Fall gut, wenn du kommst. So oder so. Ruf doch bitte an, du kannst mich noch eine Weile erreichen.

Er legt auf und das Telefon neben sich ab.

95 GÜNTERS WAGEN, STRASSE, WALDPARKPLATZ - AUSSEN / TAG

Früher Morgen. Marko fährt Günters Wagen. Günter sitzt auf dem Beifahrersitz neben ihm. Jakob auf der Rückbank.

Pylonen sperren den Parkplatz ab. Ein POLIZIST mit einer Kelle deutet ihnen an weiterzufahren. Marko hält den Wagen, Günter lässt die Scheibe hinab.

GÜNTER

Wir sind die Angehörigen.

Der Mann versteht und macht den Weg frei.

96 WALDPARKPLATZ - AUSSEN / TAG

Ein halbes Dutzend Einsatzfahrzeuge steht auf dem Parkplatz. Der EINSATZLEITER erteilen Anweisungen an POLIZISTEN, Hunde werden aus ihren Zwingern gelassen. Irgendwie verloren steht inmitten des Treibens der R4.

Der Einsatzleiter kommt auf Jakob, Günter und Marko zu, die abseits an Günters Wagen lehnen.

EINSATZLEITER
Wir brauchen jetzt die Kleidung.

Günter nickt und reicht eine Plastiktüte. Der Polizist nimmt eine Sportjacke heraus.

Er geht damit zu den HUNDEFÜHRERN. Das Kleidungsstück wird herumgereicht.

Günter faltet ratlos die Tüte zusammen, weiß nicht, wohin mit der Tasche und steckt sie unentschlossen in seine Jacke.

MARKO
Kann man denen was helfen?

Jakob schafft es, seinen Bruder keines Blickes zu würdigen.

JAKOB
Die sprechen sich doch noch ab.

Jakob sieht auf die Uhr, schüttelt verständnislos den Kopf und geht auf den Einsatzleiter zu. Da setzt sich die erste Gruppe in Bewegung: ein halbes Dutzend Uniformierte, die einem Hund und dessen Führer folgen. Jakob dreht sich zu seinem Vater und Marko um.

JAKOB
Kommt.

Günter und Marko folgen ihm.

97 WALD 1 - AUSSSEN / TAG

Polizisten streifen in einem gleichmäßigen Abstand durch den Wald, unter ihnen befinden sich Marko, Jakob und Günter.

An einer Senke angekommen, hilft Marko seinem Vater den steilen Weg hinab. Günter rutscht ein wenig, lässt sich von Marko auf die Beine helfen.

Jakob geht vorneweg vor allen. Er beugt sich hinab, da ist eine Plastiktüte, er schüttet sie aus. Müll, der sicherlich schon seit Monaten hier herumliegt. Marko schließt zu ihm auf. Er sieht auf den Müll.

JAKOB

Das ist nichts.

Noch bevor Marko etwas entgegenen kann, ist Jakob schon weiter.

98 WALD 2 - AUSSEN / TAG

Die Sonne steht mittlerweile hoch am Horizont. Hier und dort stehen einzelne Gruppen von Polizisten beieinander.

Marko setzt sich auf einen Baumstamm und trinkt Wasser aus einer Flasche. Er sieht Günter und Jakob mit dem Einsatzleiter diskutieren, immer wieder bestätigend den Kopf nicken, zuhören. Schließlich trennen sich die Männer. Marko richtet sich auf und geht auf Günter und Jakob zu.

GÜNTER

Die kommen morgen mit einem Hub-
schrauber.

Günter wirkt erschöpft und mitgenommen.

MARKO

Willst du nach Hause?
Heute Nachmittag wiederkommen?

GÜNTER

So lang wird das nicht gehen.

Marko versteht nicht.

GÜNTER

Die Hunde schlagen nicht an. Wenn
sie in den ersten 24 Stunden nie-
mand finden, und wie sagt er, *es
liegt kein Kapitalverbrechen vor-*

Günter zuckt mit der Schulter.

JAKOB

Natürlich ist die hier-

Ein Pfiff aus einer Trillerpfeife ertönt. Die Polizisten formieren sich nach und nach in eine Linie zurück. Günter und Jakob gehen los, Marko folgt ihnen.

99 ELTERNHAUS, ATRIUM - AUSSEN / TAG

Ganz in sein Spiel versunken, schiebt Zowie Matchboxautos auf der Terrasse. Ella sitzt in einigem Abstand von ihm und sieht dem Kleinen beim Spiel zu. Es klingelt an der Tür. Ella richtet sich auf.

100 ELTERNHAUS, FLUR, AUFFAHRT - INNEN/AUSSEN - TAG

Ella öffnet die Haustür. Susanne Gräfe steht davor. Sie ringt sich ein Lächeln ab, verduzt über die junge Frau.

SUSANNE

Ist Günter zu sprechen? Er geht nicht an sein Telefon.

ELLA

Er ist-
(zögert)
Unterwegs.

SUSANNE

Ich weiß. Das ist ein kleiner Ort.

ELLA

Sind Sie eine Freundin von Günter und Gitte?

Susanne fällt eine Antwort schwer.

SUSANNE

Richten Sie ihm aus, dass er sich bei mir meldet? Susanne. Er weiß dann schon.

Sie dreht sich um und geht zu ihrem Wagen, der quer zur Auffahrt an der Straße steht.

Sie erreicht ihren Wagen und zückt ihren Schlüsselbund, ist zu aufgeregt, als dass es ihr sofort gelingt, den Richtigen zu erwischen, da ist Ella bei ihr angekommen.

SUSANNE

Entschuldigen Sie-

ELLA

Kann ich Ihnen etwas anbieten?

101 WALDPARKPLATZ - AUSSEN / TAG

Die Hunde werden zu den Zwingern in den Fahrzeugen geführt. Ein Polizist schließt die Tür eines Mannschaftswagens, auch an den anderen Fahrzeugen herrscht Aufbruchsstimmung, die ersten Polizeifahrzeuge verlassen den Parkplatz.

Ein Einsatzleiter verabschiedet sich zuerst von Günter, dann von Jakob mit einem Händedruck und geht zu einem der Mannschaftswagen.

Marko zieht sich an Günters Wagen einen Pullover über.

Günter und Jakob gehen gemeinsam in Richtung Günters Wagen. Jakob bleibt stehen.

GÜNTER

Jakob?

Jakob wendet sich ab und geht zu dem R4. Er öffnet die Tür und zieht ein Blatt Papier von hinter der Windschutzscheibe ab.

Günter kommt zu Marko an den Wagen, dreht sich noch einmal um. Jakob hat sich auf den Fahrersitz gesetzt, die Tür des R4 steht offen.

MARKO

Fahr schon mal los. Wir kommen schon irgendwie zurück.

Marko wendet sich ab und geht in Richtung des R4. Günter sieht seinem Sohn hinterher, wie er auf Jakob zugeht, dann steigt er ein.

Marko tritt zu Jakob an den Wagen. Er sucht nach Worten, doch Jakob macht keine Anstalten, zu ihm aufzusehen. Schließlich setzt er sich neben ihn auf den Boden, lehnt sich an den Wagen an.

Das letzte Fahrzeug der Polizei fährt hinter Günters Wagen zur Auffahrt an die Straße. Einer der Polizisten steigt aus und nimmt einen Pylon vom Straßenrand. Er verstaut ihn im Kofferraum. Der Wagen schert auf die Landstraße ein und verschwindet.

102 WALDPARKPLATZ - AUSSEN / TAG

Marko sitzt unverändert neben Jakob.

JAKOB

Die können sich das mit dem
Hubschrauber schenken.

Marko sieht auf.

JAKOB

Du warst doch früher Segelfliegen.
Der Wald ist zu dicht. Man sieht
nichts.

MARKO

Ich hab Tine Bescheid gesagt. Ich
bleib hier. Und ich komm mit. Dann
gehen wir morgen zusammen.

Jakob richtet sich auf und geht los. Marko kommt in den
Stand. Er prüft noch einmal, ob der Schlüssel am R4 steckt
und schließt dann die Tür des Wagens.

103 LANDSTRASSE - AUSSEN / TAG

Jakob geht zügigen Schrittes eine Landstraße entlang.
Ein paar Meter hinter ihm, versucht Marko zu Jakob
aufzuschließen.

MARKO

Warte bitte.

Jakob geht noch ein, zwei Schritte. Dann hält er an. Marko
holt ihn ein.

MARKO

Komm.

Schweigend gehen die Brüder nebeneinander her.

104 JAKOBS HAUS, SCHLAFZIMMER - INNEN / TAG

Ella kommt mit ihrem Kulturbeutel in das Schlafzimmer und legt ihn zum Rest ihrer Habseligkeiten. Sie schließt den Reißverschluss und stellt die Tasche vom Bett auf den Fußboden.

105 PRAXIS, EMPFANG - INNEN / TAG

Jakob schiebt eine Seite durch ein Faxgerät. Er wartet, bis das Papier durchgelaufen ist, sieht auf, als Ella die Praxis betritt.

JAKOB

Für die Zeitung. Dass erstmal zu ist.

Er findet eine Rolle Klebeband in der Schublade, nimmt ein paar Blätter aus dem Drucker.

JAKOB

Hilfst du mir die kurz unten aufhängen?

ELLA

Rufst du mir ein Taxi?

Jakob mustert sie. Die Jacke, die Tasche, bereit zur Abreise.

JAKOB

Für jetzt gleich?

ELLA

Weißt du, ich will, dass was anfängt und wie man's dreht und wendet, du hängst mitten in was fest.

JAKOB

Dann war's das, oder was?

ELLA

Das entscheid nicht ich.
Ich wart unten.

Sie nimmt ihr Gepäck und geht aus der Praxis. Jakob bleibt zurück.

106 ELTERNHAUS, KÜCHE - INNEN / TAG

Susanne schneidet in der Küche Gemüse und kippt die Würfel in eine Pfanne. Günter wendet einen Pfannkuchen und bringt ihn mitsamt der Pfanne zu Zowie an den Tresen.

GÜNTER
Was willst du drauf?

Der Kleine verschlingt den Rest seines vorigen Pfannkuchens.

ZOWIE
Nochmal Marmelade.

107 ELTERNHAUS, AUFFAHRT, KÜCHE - INNEN, AUSSEN / TAG

Marko nähert sich dem Haus.

Er sieht durch das Küchenfenster, wie Günter Zowie das Glas mit Marmelade reicht und zu Susanne an den Herd geht. Sie sucht im Gewürzregal nach etwas, Günter beobachtet sie dabei.

SUSANNE

Was?

Er schüttelt lächelnd den Kopf.

108 ELTERNHAUS, KÜCHE - INNEN / TAG

Günter kippt Teig in die Pfanne. Susanne schneidet Gemüse, kippt alles in ein Sieb und öffnet den Wasserhahn. Sie blickt auf, erschrickt. Günter folgt ihrem Blick.

Marko steht vor dem gekippten Fenster in der Auffahrt.

109 ELTERNHAUS, KÜCHE - INNEN / TAG

Marko betritt die Küche. Sieht hinüber zur Spüle, wo Susanne ihre Hände wäscht. Günter geht seinem Sohn entgegen.

Marko streicht Zowie über den Kopf.

MARKO

Lecker?

GÜNTER

Tine hat angerufen, vielleicht rufst du mal zurück? Wie gehts Jakob?

MARKO

Wie solls ihm gehen?

Susanne trocknet ihre Hände an einem Tuch, kommt dabei auf Marko zu und streckt ihm die Hand entgegen.

SUSANNE

Ich wollt nur behilflich sein.

Marko nickt, sieht ihr hinterher, wie sie zur Spüle geht und das Handtuch aufhängt.

GÜNTER

Es spricht sich einfach schnell rum.

SUSANNE

Ich muss jetzt mal los.

Allein ihr Blick zu Günter in diesem Moment bestätigt Markos Ahnung.

MARKO

Sie bleiben hier.

110 ELTERNHAUS, WOHNZIMMER - INNEN / NACHT

Marko betritt das Wohnzimmer.

Susanne und Günter sitzen auf dem Sofa. Günter schenkt sich ein Glas Rotwein nach, bietet Marko mit der Flasche an, ihm auch eins einzuschenken.

GÜNTER

Schläft er?

Marko nickt. Günter schiebt Marko ein Glas Rotwein zu.

SUSANNE

Das ist ein wahnsinnig liebes Kind.

Marko nimmt einen Schluck vom Wein. Lässt Susannes Bemühung verhungern. Sie setzt sich auf dem Sofa zurück.

GÜNTER

Erinnerst du dich noch an Siegfried? Der hat zum Thema Ehe immer nur gesagt, der Krug geht so lange zum Brunnen bis er bricht.

MARKO

Ganz schön dünn für so einen Schlauberger.

GÜNTER

Ich hab für meine Beziehung zu Gitte dreißig Jahre lang gekämpft. Susanne und ich sind seit zwei Jahren zusammen.

Günter prüft die Reaktion bei seinem Sohn.

GÜNTER

Weißt du, was es bedeutet, freitags nach Hause zu kommen, nicht wissen, ob die Tabletten anschlagen oder sich ein Wochenende lang beschimpfen lassen, du warst doch dabei? Ich bin immer wieder gekommen.

MARKO

Schön, wenn man neue Seiten an jemand entdeckt. Wie finden Sie das? Wenn zu Angst vor Auseinandersetzung Selbstgerechtigkeit kommt?

Susanne will aufstehen, doch Günter bittet sie zu bleiben.

MARKO

Aber beim Ficken ist das wahrscheinlich egal?

Susanne hält Markos Blick.

SUSANNE

Ich hab Ihren Vater gebeten, bei Ihrer Mutter zu bleiben. Alles andere wäre nicht zu verantworten. Und wenn sie wiederkommt, dann ist es eben so.

MARKO

Tschuldigung, dass ich da so konservativ bin, aber einen Verheirateten anbaggern, ist der verantwortungslose Teil der Geschichte.

Jetzt macht sie sich von Günter los und steht auf.

GÜNTER

Als ob du das nicht verstehst-

MARKO

Danke.

GÜNTER

Versetz dich einen Moment in mich.

Marko steht auf. Günter ergreift die Hand seines Sohnes.

GÜNTER

Ich hab mein Leben in diese Ehe investiert. Wenn man das so nennen kann. Und das ist mir zu wenig. Deswegen hab ich's ihr gesagt.

Marko macht sich los.

MARKO

Was?

GÜNTER

Ob wir noch eine Perspektive haben?
Ob wir nach diesen dreißig Jahren überhaupt noch glücklich werden können?

Marko geht aus dem Wohnzimmer.

SUSANNE

Warum hast du das getan?

Günter steht auf und verlässt das Wohnzimmer.

111 ELTERNHAUS, AUFFAHRT - AUSSEN / NACHT

Jakob durchquert die Auffahrt des Elternhauses und betritt die Garage.

112 ELTERNHAUS, KÜCHE - INNEN / NACHT

Marko wühlt in einer Schublade. Günter kommt in die Küche.

GÜNTER

Sie wollte wissen, was ich ihr vor-
mache. Ich hab ihr gesagt, dass ich
nicht alleine nach Jordanien
fliege. Und ich war froh. Zum
ersten Mal die Wahrheit. Und ich
dachte, sie ist froh.

MARKO

In der Nacht, in der sie verschwun-
den ist?

Günters Schweigen bestätigt Marko.

GÜNTER

Du hattest Recht, wir müssen auf-
hören, uns was vorzuspielen.

MARKO

Aber nicht zu diesem Preis. Dass
Gitte irgendwo da draußen rum-
geistert oder tot ist? Und wenn sie
lebt, dann haust du ab nach Jorda-
nien und Jakob kümmert sich?

Marko pfeffert eine Schublade zu.

MARKO

Wo ist die Scheißtaschenlampe?

GÜNTER

Im Handschuhfach.

Marko geht zur Terrassentür.

MARKO

Vielleicht paßt dir das in deinen
Kram, aber ich will sie wiederha-
ben. Ich hoff einfach nur, die Frau
da drin kapiert, was du für ein Typ
bist.

113 ELTERNHAUS, KÜCHENTERRASSE - AUSSEN / NACHT

Marko tritt aus der Terrassentür, sieht zur Seite, dort kauert sein Bruder. Jakob sieht auf. Marko ringt nach Worten. In diesem Moment tritt Günter aus der Küche zu ihnen. Er bemerkt Jakob dort sitzen.

GÜNTER

Jakob-

Jakob richtet sich auf und weicht vor seinem Vater zurück. Als Günter einen Schritt in dessen Richtung wagt, die Hand nach ihm ausstreckt, schlägt Jakob die Geste weg. Er dreht sich um und rennt durch die Garage Richtung Auffahrt.

Marko wendet sich ab und geht zügigen Schrittes durch die Garage.

Günter bleibt zurück.

114 LANDSTRASSE - AUSSEN / NACHT

Marko fährt Günters Wagen durch die Nacht, setzt den Blinker.

Zerfledderte Reste eines Absperrbandes hängen in einem Busch.
Der Wagen biegt ab.

115 WALDPARKPLATZ- AUSSEN / NACHT

Marko schaltet den Motor ab. Er greift zum Handschuhfach, nimmt Straßenkarten und anderes heraus, bis er eine Stablampe findet, gerade mal fünfzehn Zentimeter lang. Er schaltet sie ein, nichts. Schüttelt an ihr, dann leuchtet sie auf. Er zieht den Schlüssel ab und steigt aus.

116 WALD, PFAD - AUSSEN / NACHT

Äste schlagen in sein Gesicht. Marko hält eine Hand schützend vor sein Auge und kämpft sich durch das Gestrüpp. Die Taschenlampe rutscht ihm aus der Hand. Er tastet auf dem Boden nach ihr, kriegt sie zu fassen und überwindet mit Kraftanstrengung die Büsche. Atemlos steht er im Wald.

117 WALD - AUSSEN / NACHT

Als ob es ein Ziel gäbe, geht Marko entschlossen querfeldein durch den Wald. Hält inne.

MARKO

Bitte.

Er lauscht. Geht weiter.

118 WALD, SCHOTTERPISTE - AUSSEN / NACHT

Schritte knirschen auf Kieselsteinen, die zuerst lose, dann immer dichter werdend, einen Weg beschreiben. Marko folgt dem Weg bis zu einer Anhöhe. Anschwellendes Motorengeräusch ist zu hören.

119 BUNDESSTRASSE - AUSSEN / NACHT

Gleißendes Licht eines Wagens, der mit hoher Geschwindigkeit eine Schnellstraße entlangfährt, die wie eine Schneise durch die rabenschwarzen Wälder geschnitten ist.

Der Wagen brettet an Marko vorbei, der die Anhöhe herabkommt und dessen Weg nun an einem Zaun aus Maschendraht endet. Marko sieht sich noch einmal um, unentschlossen, doch dann entscheidet er sich, über den Zaun zu klettern. Das Stahlgeflecht gibt unter seinem Gewicht ein wenig nach, Marko schwingt sein Bein drüber, landet ungelenk und mit plötzlichem Schwung fast auf allen Vieren auf der anderen Seite.

Er tritt an die Straße, sieht hinab, da verlieren sich die Rücklichter des Wagens in der Dunkelheit.

Marko überquert den Asphalt, klopft dabei Erde von seinen Schuhen.

Auf der anderen Seite angekommen, geht Marko die Senke eines Straßengrabens hinab. Schon mit dem ersten Schritt rutscht er im Gras, schliddert auf den Bauch. Er erhebt sich, sieht auf seine Hände, wischt sie an seinem Hosenboden sauber.

Mit Marko verschwindet der Lichtkegel der Taschenlampe im Dunkel des Waldes.

120 WALD, GRUNDSTÜCK - AUSSEN / NACHT

Marko leuchtet nach unten. Tatsächlich beginnt mitten auf dem Boden, der von Laub übersät ist, ein mit zum Teil zerbrochenen Steinplatten gelegter Weg. Marko lässt die Taschenlampe einmal kreisen, doch um ihn herum sind nur dicht stehende Bäume.

Für einen Moment schaltet er die Lampe aus, horcht, schaut, aber es ist still. Dann schaltet er die Lampe wieder ein und folgt dem Weg, seine Lampe auf die Platten gerichtet.

Zuerst noch lose und in größerem Abstand führen die Platten tatsächlich zu einer Terrasse, die sich an einer Holzhütte im Wald befindet. Marko lässt den Strahl seiner Lampe darüber wandern: Marode, aber weitestgehend intakt.

Marko geht um das Häuschen herum. Die Läden an den Fenstern stehen offen. Er beugt sich gegen einen Rahmen, aber das Glas ist stumpf und von innen mit Gardinen behangen, sodass kein Blick hinein möglich ist.

An der Tür angekommen, drückt er vorsichtig die Klinke. Sie ist nicht verschlossen. Marko stößt die Tür auf und leuchtet hinein.

121 WALD, HAUS - INNEN / NACHT

Das Haus besteht aus nichts mehr als einem einzelnen Zimmer mit jeweils einem Tisch, Bett, Regal und Stuhl aus Holz. Alles ist ein klarer Fall für den Sperrmüll.

Marko leuchtet jede Wand ab, geht schließlich zum Bett. Er schlägt die löchrige Wolldecke zurück, findet aber nur ein vergilbtes Leintuch.

Unter dem Bettkasten zieht Marko eine halbe, irgendwann darunter gerollte Plastikflasche mit Wasser hervor. Er öffnet den Verschluss, trinkt einen Schluck und lässt sich dann auf den Boden sinken. Erschöpft atmet er aus, sucht in seinen Taschen und findet schließlich Zigaretten, Feuer und Telefon.

Er steckt sich eine an. Atmet aus, nimmt das Telefon zur Hand. Kein Empfang. Ihm schießen die Tränen in die Augen. Er ergibt sich still in seine Trauer.

122 BUNDESSTRASSE - AUSSEN / NACHT

Marko geht über die Bundesstraße zurück, steigt über den Zaun und verschwindet im Dickicht.

123 WALD - AUSSEN / NACHT

Schnellen Schrittes geht Marko querfeldein durch den Wald, als er plötzlich zusammensackt.

Marko rappelt sich auf und leuchtet an seinem Bein entlang. Es ist gut und gerne bis zum Knie in einer Senke verschwunden. Er steckt fest.

Marko schluckt und ist bemüht, seinen Atem unter Kontrolle zu bekommen. Die Taschenlampe legt er neben sich ab und hilft mit beiden Händen nach, das Bein aus dem Loch im Boden zu ziehen. Er beißt die Zähne zusammen, lässt ab, atmet durch, haut einmal wütend auf das Laub, dann versucht er es noch einmal. Mit dem anderen Bein versucht er gleichzeitig, sich aufzurichten, dann gelingt es ihm mit einem Ruck, er stößt sich zurück und kommt befreit auf dem Waldboden zum Liegen.

Langsam richtet Marko sich auf, schiebt sich ein Stück mit dem unversehrten Bein auf der Erde entlang zu der Stelle, wo die Taschenlampe liegt und leuchtet schließlich auf seine Hose.

Von außen sieht sie verschmutzt aber unbeschadet aus. Vorsichtig zieht er am Saum des Hosenbeins. Da ist schon Blut zu erkennen. Marko stöhnt genervt auf, krepelt kurzentschlossen weiter bis hoch zum Knie, mustert unter dem Licht der Taschenlampe die Wunde am Bein. Kleiner als gedacht, aber trotzdem nimmt er den Schal und wickelt ihn um seinen Unterschenkel. Vorsichtig lässt er die Hose herab, will aufstehen, doch unter Schmerzen setzt er sich wieder hin.

MARKO

Scheiße, das gibts doch nicht-

Er schüttelt den Kopf über sich selbst. Er probiert es noch einmal, dieses Mal langsamer. Vorsichtig streckt er das Knie zu Boden, aber leichtestes Auftreten lässt ihn beinahe wieder stürzen. Gerade noch bekommt Marko Halt an einem Baum, an den er sich nun mit angewinkeltem Knie lehnt. Wieder greift er hinab, tastet nach der Taschenlampe, leuchtet die Büsche ab, da erfasst der Lichtstrahl einen halb abgebrochenen Ast in Reichweite.

Marko stößt sich ein wenig vom Baum ab. Fast aus Versehen leuchtet er dabei in das Gesicht von Gitte, die ihn von hinter einem Strauch aus beinahe ein wenig belustigt mustert.

GITTE

Du machst einen Heidenlärm.

Sie löst sich aus dem Dickicht und geht auf den Ast zu. Sie trägt eine Regenjacke und Jeans. Ein wenig muss sie mit ihrem Schuh nachhelfen, doch dann schafft sie es, den Ast vom Baum zu lösen, geht auf Marko zu und reicht ihm den Stock.

GITTE

Den wolltest du doch, oder?

Perplex nimmt er ihn entgegen. Gitte legt einen Finger auf die Taschenlampe, sodass der Lichtstrahl nicht frontal auf ihr Gesicht zielt.

GITTE

Ich hätt ja schwören können,
Jakob kommt angelaufen.

Sie geht los, nach ein paar Schritten dreht sie sich um, Marko steht immer noch wie angewurzelt an seinem Baum.

GITTE

Kommst du? Du kannst doch gehen?

Marko tritt auf, benutzt den Ast, um sein verletztes Bein abzustützen, und kommt langsam aber kontinuierlich in die von Gitte eingeschlagene Richtung. Als er sie fast erreicht hat, setzt sie sich in Bewegung.

124 WALD - AUSSEN / NACHT

Immer ein paar Schritte hinter ihr folgt Marko Gitte durch den Wald.

GITTE

Bin ich dir zu schnell?

Ohne eine Antwort abzuwarten, läuft sie weiter.

MARKO

Können wir eine kurze Pause machen?

GITTE

Wir sind fast da. Das schaffst du.

Sie hält an, wartet bis er sie erreicht hat.

GITTE

Wir gehen zusammen.

Sie stützt ihn von der anderen Seite, Marko lässt unsicher die Berührung zu, aber Gitte ist forsch und zupackend. So gehen sie gemeinsam.

125 WALD, LICHTUNG - AUSSEN / NACHT

Eine Lichtung im Wald, die gleichzeitig eine kleine Senke beschreibt. Offenliegende Wurzeln, praktisch schon verglimmende Glut auf einer improvisierten Feuerstelle.

Gitte lässt von Marko ab und geht die Senke hinab.

GITTE

Ach, verdammt.

Sie pustet in das Feuer, Funken fliegen. Mit ein, zwei Handgriffen hat sie Zweige zerbrochen und legt sie auf die Glut. Das Holz fängt Flammen, Gitte legt einen Ast darauf.

GITTE

Bin froh, dass es nicht regnet.

Sie setzt sich zurück, da ist ein kleiner Haufen an Plastiktüten, ihre Habseligkeiten.

Marko tapert die Senke hinab, kommt endlich auf der Ebene zum Stehen.

MARKO

Du musst zurück.

GITTE

Komm, zeig mal das Bein.

Marko bemüht sich in eine sitzende Position, was angesichts des Stockes, der Taschenlampe und seiner Verletzung alles andere als einfach, geschweige denn elegant ist. Hat er sich die ersten Momente noch unter Kontrolle, plumpst er irgendwann zu Boden.

Gitte lacht auf, dann erhebt sie sich und kommt zu ihm. Marko streckt das Bein aus. Gitte schiebt die Hose ein wenig nach oben, und öffnet vorsichtig den Schal.

GITTE

Tut's weh?

Gitte betrachtet die Wunde.

MARKO

Du kannst nicht einfach so gehen,
Mama.

Gitte lächelt ihn an.

GITTE

Zähne zusammenbeißen.

Sie bindet den Schal enger um das Bein. Marko zieht die Luft ein. Es tut weh.

GITTE
Schon vorbei.

Marko zieht sein Bein an sich, dabei rückt er mit dem Oberkörper eher ohne Absicht an sie heran. Gitte legt vorsichtig ihre Arme um seine Schultern und hält ihn an ihrem Schoß. Sie küsst ihn auf die Wange.

126 WALD, LICHTUNG - AUSSEN / TAG

Früher Morgen. Die Sonne geht über dem Wald auf.

Marko liegt schlafend auf der Erde.

Eine Hand berührt Marko an der Schulter, rüttelt sanft an ihm.

Das Geräusch einer Trillerpfeife erklingt schrill, Knacken eines Funkgerätes, Marko schlägt die Augen auf und schaut in das fremde Gesicht eines Mannes.

Der POLIZIST richtet sich von Marko auf. Als ob sie hinter den Bäumen gewartet hätten, tauchen nun ein halbes Dutzend weitere POLIZISTEN auf.

Marko fährt herum. Schmerzen lassen ihn aufschreien.

POLIZIST
Nicht bewegen.

Langsam wendet sich Marko, um die Lichtung in sein Blickfeld zu bekommen.

Die Lichtung ist leer.

127 WIESE, POLIZEIHUBSCHRAUBER - AUSSEN / TAG

Ein Hubschrauber steht auf einer Wiese, der Motor läuft, die Blätter der Rotoren drehen sich. POLIZISTEN helfen Marko beim Einstieg.

Im Innern hilft ein Polizist Marko in den Sicherheitsgurt, dann schließt er hinter ihm die Tür. Der Hubschrauber erhebt sich von der Wiese.

128 POLIZEIHUBSCHRAUBER - AUSSEN / TAG

Marko richtet sich im Sitz des Hubschraubers auf. Der KOPILLOT dreht sich zu ihm um. Marko deutet an, dass alles halbwegs in Ordnung ist und schiebt sich noch mehr in eine einigermaßen aufrechte Position, sodass er zum Fenster hinaus sehen kann.

Knapp unter ihnen sind die Wipfel der Bäume. Sie stehen so dicht, dass kein Blick auf den Boden möglich ist. Ein endloses Meer aus Grün.

Marko legt seine Hand auf das Glas. Der Hubschrauber beschreibt eine Kurve, seine Hand schiebt sich allmählich über das Grün des Waldes. Langsam verliert sich der Wald, die ersten Siedlungen tauchen auf.

Marko legt sich in seinem Sitz zurück.

129 ELTERNHAUS, STRASSE, - AUSSEN / TAG

Die Bäume haben ihre Blätter verloren.

Der R4 röhrt die Straße hinauf.

130 ELTERNHAUS, FLUR - INNEN / TAG

Das Geräusch einer Saftpresse ist zu hören.

Marko kommt ins Haus. Wollpullover, Jeans, Stiefel. Er stampft Dreck und Feuchtigkeit auf dem Schmutzfänger ab, geht mit zwei, drei Tüten den Flur hinab. Ein in ein Netz gefasster Weihnachtsbaum liegt an der Seite.

131 ELTERNHAUS, KÜCHE - INNEN / TAG

Zowie kniet auf einem Hocker und schiebt Obst und Gemüse in die Presse.

ZOWIE

Du musst probieren.

Marko seufzt, als er das Glas nimmt, das ihm Zowie entgegenstreckt. Er mustert seinen Jungen und tut so, als ob er trinkt.

ZOWIE

Richtig.

Marko nimmt einen Schluck.

MARKO

Ich hab extra Kaffee gekauft.

Tine kommt in die Küche.

TINE

Soll ich welchen machen?

Sie packt die Tüten aus. Marko setzt sich neben Zowie auf einen Hocker und beobachtet den Kleinen, wie er eilfertig rackert. Tine faltet eine Tüte zusammen, bemerkt ihren Mann.

MARKO

Schmeckt so scheußlich wie bei
Gitte.

Tine umarmt Marko.

132 ELTERNHAUS, WOHNZIMMER - INNEN / TAG

Ein Monitorbild. Außer Plastikplanen, einer Leiter und wahrscheinlich Farbkübeln ist nicht viel zu erkennen. Jakobs Stimme knattert aus dem Lautsprecher des Computers.

JAKOB (off)
Und? Wie findest du's?

Marko sitzt auf der Couch im Wohnzimmer, den Laptop auf dem Schoß.

MARKO
Kannst du mal aufhören, Wohnungen zu renovieren und einzurichten?

Günter kommt ins Wohnzimmer.

GÜNTER
Hilfst du mir mit dem Baum?

MARKO
Gleich.

JAKOB
Hättet ja bei uns feiern können. Die Schweden sind ganz lustig.

MARKO
Vielleicht nächstes Jahr.

JAKOB
Ich hoff, du verstehst, dass ich nicht da bin. Ich hab einfach keinen Bock ihn zu sehen.

Günter hat Jakobs Worte mitbekommen, er geht aus dem Wohnzimmer.

MARKO
Feiert mal schön.

133 ELTERNHAUS, FLUR - INNEN / TAG

Günter versucht das Netz von dem Baum abzumachen, doch es hat sich in den Zweigen verfangen. Er fummelt herum.

Marko kommt mit einer Gartenschere in der Hand in den Flur. Günter tritt zur Seite und lässt seinen Sohn an die Arbeit. Er wendet sich zu einem Stapel Weihnachtsschmuck, macht einen Karton mit Figuren aus Stroh auf.

GÜNTER

Vielleicht lassen wir's auch sein.

Marko steht auf und geht zu seinem Vater.

MARKO

Frag doch mal Susanne, ob sie was hat. Dann hängen wir das auf.

Günter schüttelt den Kopf. Es ist schwer.

GÜNTER

Die Feiertage waren irgendwie immer gut, oder?

Marko nickt. Er geht zum Baum zurück.

MARKO

Fass mal mit an.

134 ELTERNHAUS, JUGENDZIMMER - INNEN / NACHT

Marko liegt auf dem Bett. Er liest in einem Buch. Zowie krabbelt zu seinem Vater auf den Schoß. Marko streichelt ihm übers Haar.

MARKO

Langweilig? Was macht denn Mama?

ZOWIE

Kocht.

ZOWIE

Es ist komisch ohne Oma.

MARKO

Find ich auch.

135 ELTERNHAUS, FLUR - AUSSEN / TAG

Günter kommt mit einem Schnellhefter den Flur entlang.

GÜNTER

Wo ist denn Marko jetzt hin?

Tine und Zowie sind dabei, ihre Mäntel und Jacken anzuziehen.

MARKO

Was vergessen?

Marko kommt mit seinem Koffer aus dem Jugendzimmer. Er trägt bereits einen Mantel.

GÜNTER

Falls was ist, die Telefonnummer von Jordanien, das Handy, und naja-

Günter reicht ihm einen Zettel und ein Blatt.

GÜNTER

Es dauert ja, bis man sie für tot erklärt, aber für ein paar Formalitäten brauch ich euer Einverständnis. Jakob schick ich's per Mail.

Marko überfliegt das Blatt Papier. Günter reicht ihm einen Kugelschreiber. Marko unterschreibt.

ZOWIE

Tschüß, Opa.

Günter drückt den Kleinen an sich, setzt ihn ab.

TINE

Mach's gut.

Sie umarmen sich. Dann folgt Tine Zowie zur Tür hinaus.

GÜNTER

Ihr hättet gerne noch bleiben können. Susanne kommt erst morgen von ihrer Schwester.

Sie umarmen sich ungelenk. Günter hält seinen Sohn fest, obwohl dieser sich schon gelöst hat.

MARKO

Gute Reise.

GÜNTER

Wir telefonieren vorher noch.

Dann nimmt Marko den Koffer auf.

GÜNTER

Ich kann euch auch zum Bahnhof
bringen.

MARKO

Der Bus fährt doch gleich.

136 ELTERNHAUS, AUFFAHRT - AUSSEN / TAG

Marko geht aus dem Haus. Günter steht in der geöffneten Tür.

Tine und Zowie erwarten Marko am Ende der Auffahrt.

TINE

Schaffen wir das oder rufen wir
nicht doch ein Taxi?

MARKO

Wir schaffen das schon.

Sie gehen die Straße hinab.

-*-